

BANGLADESCH-CHRONIK**Menschenrechte:**

- (siehe auch: Kriegsverbrechertribunal, Todesstrafe, Medien/Pressefreiheit, Innere Sicherheit, Säureattentate, Medien/Pressefreiheit, Religionen, Kinder, Chittagong Hill Tracts, Landstreitigkeiten, Textilindustrie, Biharis, Rohingya, Deutsch-Bangladeschische Beziehungen)
11. April 2014 Die malaysische Zeitung „The Star“ berichtet, ein Bangladeschi habe die malaysische Regierung wegen Folter und erlittener Leiden verklagt.
7. Mai 2014 Die Nationale Menschenrechtskommission (NHRC) fordert, dass die Verantwortlichen für die sieben Morde in Narayanganj verhaftet werden. Mitglieder des Rapid Action Battalion (RAB) werden beschuldigt, in die Morde verwickelt zu sein. Insgesamt habe sich die Menschenrechtssituation sehr verschlechtert, kritisiert die NHRC. Wenige Tage später richtet die Regierung eine Untersuchungskommission für Narayanganj ein. Verwandte der Opfer beschuldigen Shamim Osman, Abgeordneter der regierenden Awami League (AL) in Narayanganj, RAB für die Morde 60 Millionen Taka (600 000 Euro) bezahlt zu haben.
9. Mai 2014 William Hanna, EU-Botschafter in Dhaka, äußert Besorgnis über die große Zahl von Entführungen, Mordfällen und extralegalen Hinrichtungen sowie Angriffe auf Menschenrechtsverteidiger und Oppositionelle in Bangladesch. Die Fälle müssten untersucht und Verantwortliche vor Gericht gebracht werden. Auch kritisiert Hanna die Situation der Biharis, Rohingya sowie in den Chittagong Hill Tracts. Der britische High Commissioner Nick Low fordert Ermittlungen im Fall der Entführung des britischen Staatsbürgers Mujibur Rahman Mujib in Sunamganj.
12. Mai 2014 Begum Khaleda Zia, Vorsitzende der Bangladesh Nationalist Party (BNP), fordert die Abschaffung des Rapid Action Battalion (RAB).
15. Mai 2014 Brad Adams, Asien-Direktor von Human Rights Watch, fordert in einem offenen Brief an Premierministerin Sheikh Hasina Wajed eine unabhängige Untersuchung der extralegalen Hinrichtungen, Entführungen, Folter und Missbräuche der vergangenen Jahre.
16. Mai 2014 Kidnapper versuchen Nur Khan, Direktor der Menschenrechtsorganisation Ain O Salish Kendra, in der Nähe seines Büros in Lalmatia zu entführen. Sechs oder sieben Männer in einem weißen Microbus stoppten seine Rikscha. Nur Khan kann sich im letzten Augenblick in das ASK-Gebäude retten.
29. Mai 2014 Dr Mizanur Rahman, Vorsitzender der National Human Rights Commission (NHRC) berichtet, dass in den vergangenen drei Jahren 400 Entführungsoffer aus Indien und weitere 90 aus dem Iran zurückgeführt werden konnten.
1. Juni 2014 Nach Aussage der Menschenrechtsorganisation Odhikar wurden im Mai neun Menschen extralegal hingerichtet, davon fünf in sogenannten „Kreuzfeuern“ (vier durch Polizisten, einer durch RAB). Im gleichen

Zeitraum wurden durch politische Gewalt 17 Menschen getötet und 412 verletzt. Bei mindestens 31 internen Streitfällen bei der Awami League wurden zwei Menschen getötet und 231 verletzt, bei der BNP waren es drei mit 32 Verletzten.

25. Juni 2014 Chris Chapman, Amnesty Internationals Indigenous Rights Researcher, beklagt, dass die Verantwortlichen für Menschenrechtsverletzungen in den Chittagong Hill Tracts, grundsätzlich nicht zur Verantwortung gezogen werden.
3. Juli 2014 Bezugnehmend auf den Einsturz des Rana Plaza in Bangladesch, bei dem am 24. April 2013 mehr als 1100 Menschen ums Leben gekommen sind, fordern Brot für die Welt, Misereor und das Europäische Menschenrechtszentrum ECCHR in Berlin, dass deutsche Unternehmen, die in Menschenrechtsverletzungen in Entwicklungsländern verwickelt sind, stärker zur Verantwortung gezogen werden.
25. Juli 2014 In Kanchon Nagar in Chittagong greifen etwa 500 Muslime die Häuser von Hindu-Familien an und verwüsten vier Häuser. In einem der Häuser vermuten sie Sujan Dev, von dem sie annehmen, er habe ein gefälschtes Foto der Kaaba in sozialen Medien gepostet. Die Polizei nimmt die Angreifer nicht fest, dafür einen Tag später Sujan Dev und erstattet gegen ihn Anzeige unter dem Informations- und Technologiegesetz (ICT Act). Zwei Tage später befinden sich immer noch Mitglieder der von der Hausverwüstung betroffenen Familien zu ihrem eigenen Schutz in Polizeigewahrsam.
28. Juli 2014 Nach Aussage eines Berichts des US-Außenministeriums zum Status der Religionsfreiheit 2013 kam es im Rahmen der politischen Unruhen zu vermehrten Schikanen und Angriffe gegen Hindus sowie andere ethnische und religiöse Minderheiten. Gemäß einer inländischen Menschenrechtsorganisation wurden 495 Statuen, Klöster und Tempel zerstört, dazu 278 Häuser und 208 Geschäftsräume. 188 Menschen wurden verletzt, hunderte vertrieben und ein Mensch getötet. Die islamistische Hefazat-e-Islami fordert unter anderem die Todesstrafe für Blasphemie und Kopftuchpflicht für Frauen..
9. August 2014 Am Welttag der Indigenen erinnern Vertreter der ethnischen Minderheiten in Bangladesch daran, dass ihre Land- und Menschenrechte immer wieder verletzt werden, Insbesondere in den Chittagong Hill Tracts decken Sicherheitskräfte die Angriffe muslimischer Einwanderer auf Indigene. Der Peace Accord ist nur zu einem kleineren Teil umgesetzt.
21. August 2014 Die österreichische Amnesty-Gruppe gegen Menschenrechtsverletzungen an Frauen diskutiert mit Bernhard Hertlein von der Bangladesch-Ländergruppe in Deutschland über die Menschenrechtssituation in Bangladesch. Zentrale Themen der sehr lebendigen Aussprache sind Gewalt gegen Frauen vor, in und außerhalb der Ehe, insbesondere Gewalt gegen indigene Gruppen und religiöse Minderheiten, sowie in der Textilindustrie.
2. September 2014 Menschen verschwinden, Folter, Mord und vielfältige Einschränkungen der Meinungsfreiheit: Dies ist nach Auffassung von Amnesty

- International die traurige Zwischenbilanz der aktuellen Regierung in Bangladesch. AI fordert Premierministerin Sheikh Hasina auf, die geplanten weiteren Einschränkungen der Meinungsfreiheit aufzugeben.
25. September 2014 Basil Fernando und die Asian Human Rights Commission werden mit Alternativen Nobelpreis ausgezeichnet.
30. September 2014 Aus Anlass des Weltflüchtlingstages verurteilt Amnesty International die restriktive Flüchtlingspolitik der Europäischen Union.
2. Oktober 2014 Tonmoy Mollick wird wegen eines satirischen Liedes über Staatsgründer Sheikh Mujibur Rahman zu sieben Jahren Haft verurteilt. Das Gericht in Dhaka beruft sich auf den Information and Communication Technology Act (ICT).
13. Oktober 2014 Amirul Haque Amin, Textilgewerkschafter aus Bangladesch, erhält den Nürnberger Menschenrechtspreis 2015.
23. Oktober 2014 Die Anthropologin Zobaida Nasreen hält auf Einladung der Amnesty-Hochschulgruppe Bielefeld und der Bangladesch-Ländergruppe an der Universität Bielefeld einen Vortrag über die Lage der ethnischen und religiösen Minderheiten in den Chittagong Hill Tracts. Die jahrzehntelange Verfolgung habe ein Klima der Angst erzeugt, das alle Indigenen erfasst habe. Zobaida Nasreen begrüßt eine Unterschriftensammlung von Amnesty für die 1996 in den Chittagong Hill Tracts verschwundene Menschenrechtlerin Kalpana Chakma.
25. Oktober 2014 Odhikar-Gründer und -Generalsekretär Adilur Rahman Khan erhält den Menschenrechtspreis 2014 der International Bar Association (IBA) für seinen Beitrag zur Verbesserung der Menschenrechtssituation in Bangladesch. IBA-Präsident Michael Reynolds überreicht den Preis bei der Jahreskonferenz der Organisation in Tokio. Am 3. Juli 2014 ist Adilur bereits in Washington mit dem Robert F. Kennedy Human Rights Award ausgezeichnet worden.
11. November 2014 In Österreich hat Dulal D'Costa (38)., ein Asylwerber aus Bangladesch seit 18 Jahren vergebens auf eine Entscheidung in seinem Verfahren gewartet. Vor kurzem zog der Mann seinen Asylantrag zurück und beantragte stattdessen in Wien humanitären Aufenthalt – der ihm gewährt wurde, bestätigte das Bundesverwaltungsgericht einen Fernsehbericht des Ö1-„Morgenjournals“.

Kriegsverbrechertribunal:

(siehe auch: Menschenrechte, Medien/Pressefreiheit)

23. April 2014 Das international engagierte Committee to protect Journalists kritisiert das in Bangladesch angestrebte Verfahren gegen den Journalisten David Bergman. Ausgang war die Klage eines Rechtsanwaltes gegen drei Artikel, die Bergman zwischen November 2011 und Januar 2013 in seinem persönlichen Internetblog veröffentlicht hatte. Darin kritisierte er

Verfahrensmängel wie fehlenden Zeugenschutz in den Prozessen des International War Crimes Tribunal (ICT). Das Komitee zeigt sich besorgt, dass hier ein Kritiker mundtot gestellt werden solle.

7. Mai 2014 Das International War Crimes Tribunal fordert mehr Rechte, um Verdächtige schneller verhaften zu können. Unter anderem flohen der frühere Jatiya-Party-Abgeordnete Md Abdul Jabbar auf Motbaria in Pirojpur, Syed Md Hasan, ein mutmaßlicher Anführer der Razakar Bahini in Tarail Thana bei Kishoreganj, der Angeklagte Abul Kalam Azad alias Bachchu Razakar sowie Zahid Hossain alias Khokon Razakar, noch während die Ermittlungen gegen sie liefen.
16. Mai 2014 Zeuge Md Golam Noor erklärt vor dem War Crimes Tribunal, der angeklagte Syed Md Qaisar sei am 15. November 1971 in die Ermordung von 108 Dorfbewohnern, die meisten Hindus, verwickelt gewesen.
23. Juni 2014 Landesweit sind nach Regierungsangaben 577 Verfahren gegen Kriegsverbrecher anhängig.
24. Juni 2014 Das International War Crimes Tribunal (ICT) verschiebt die Bekanntgabe seines Urteils gegen Jamaat-Führer Motiur Rahman Nizami. Als Grund wird eine Erkrankung des Angeklagten angegeben. Nizami wird unter anderem der Beteiligung an Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit während des Unabhängigkeitskrieges 1971 beschuldigt.
17. September 2014 Der Supreme Court wandelt das im Februar 2013 durch das International War Crimes Tribunal ergangene Todesurteil gegen Delwar Hossain Sayeed in lebenslange Haft um.
23. Oktober 2014 Das Oberste Gericht in Bangladesch bestätigt das Todesurteil gegen den ranghohen Islamisten Mohammad Kamaruzzaman. Die Berufung des 62-Jährigen gegen die Entscheidung des Sondertribunals wurde abgelehnt. Kamaruzzaman war im Mai vom ICT unter anderem wegen Völkermordes schuldig gesprochen worden. Der Islamist gehört zur Führungsriege der fundamentalistischen Partei Jamaat-e-Islami, die während des Unabhängigkeitskrieges 1971 für den Verbleib der Region in Pakistan kämpfte.
30. Oktober 2014 Amnesty International fordert Bangladesch auf, die tags zuvor verhängte Todesstrafe gegen Jamaat-e-Islami-Führer Motiur Rahman Nizami and andere nicht auszuführen. "Die Todesstrafe ist die grausamste, unmenschlichste und erniedrigendste Strafe und kann niemals zu Gerechtigkeit führen", sagt Abbas Faiz, Bangladesh-Researcher der Organisation. Das International War Crimes Tribunal hatte Nizami, Kopf der Al-Badr im Befreiungskrieg, schlimmster Kriegsverbrechen wie Mord, Vergewaltigung und Raub für schuldig befunden.
2. November 2014 Erneut wird mit Mir Quasem Nair ein mutmaßlicher Kriegsverbrecher von 1971 zum Tode verurteilt. Der Unternehmer und Jamaat-Politiker soll sich insgesamt 14 schwerer Verbrechen schuldig gemacht haben.

6. November 2014 Zwei Menschenrechtsvertreter der Vereinten Nationen fordern die Regierung Bangladeschs auf, Jamaat-e-Islami-Führer Muhammad Kamaruzzaman nicht hinzurichten. Kamaruzzaman wurde wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit im Befreiungskrieg 1971 zum Tode verurteilt. Er war damals 18 bzw. 19 Jahre alt. Die Vertreter der UN sind der Sonderberichterstatter für extra-legale, Massen- und willkürliche Hinrichtungen, der Südafrikaner Christof Heyns, und die Sonderberichterstatterin für die Unabhängigkeit der Justiz, die Brasilianerin Gabriela Knaul. Ähnliche Appelle ergingen bereits von der Europäischen Union sowie der deutschen und vieler anderer Regierungen. 140 Staaten haben die Todesstrafe gesetzlich oder in der Praxis abgeschafft. Bangladesch gehört zu den neun Ländern, die zwischen 2009 und 2013 jedes Jahr Hinrichtungen durchführten.
13. November 2014 Der flüchtige Bürgermeister der Stadt Nagarkanda, Zahid Hossain Khokon, wird in Abwesenheit zum Tode verurteilt. Er wird für Massenmord, Vergewaltigung und die Zwangskonvertierung von Hindus zum Islam während des Befreiungskrieges 1971 für schuldig befunden.

Mutiny der Bangladesh Rifles:

8. Mai 2014 Die bangladeschische Regierung legt Widerspruch dagegen ein, dass 69 ehemalige Mitglieder der Bangladesh Rifles (BDR) von der Anklage des 74-fachen Mordes während der sogenannten Meuterei in der Pilkhana-Kaserne im Februar 2009 in Dhaka freikommen sollen. Am 5. November 2013 hatte ein bangladeschisches Gericht 152 Angehörige der früheren Grenzpolizei wegen Beteiligung an der Meuterei zum Tode und weitere 411 zu Haftstrafen verurteilt. Ein Berufungsgericht hob die Urteile gegen 64 aus Mangel an Beweisen auf. Die Anklage hält aber daran fest, dass auch die 69 schuldig seien. Bei dem Aufstand, der sich über mehrere Tage hinzog, waren 74 Menschen zum Teil auf sehr grausame Weise umgebracht worden. Zeitweise waren Tausende in Haft. Dabei wurden viele von ihnen nach Angaben der Menschenrechtsorganisation Amnesty International gefoltert.
17. Juni 2014 Das Kabinett beschließt den Entwurf für ein neues Gesetz für die Grenzpolizei, ehemals BDR. Es schreibt bei einer Meuterei die Todesstrafe vor.

Todesstrafe:

(siehe auch: Kriegsverbrechertribunal)

16. April 2014 Der High Court lässt die Anhörung der Einsprüche von Matiur Rahman, Rezzaqul Haider Chowdhury, Adur Rahim und Liaquat Hossain zu. Sie waren im Januar 2014 wegen des Waffenschmuggels in Chittagong im Jahr 2004, der zehn LKW-Ladungen umfasste, zum Tode verurteilt worden.
27. April 2014 Der High Court bestätigt die Todesstrafe gegen drei Männer, die im Oktober 2006 in Pallabi in Dhaka sechs Menschen ermordet haben

sollen, die sie beim Raub in einem Wohnhaus entdeckten. Ein vierter Angeklagter wird freigesprochen.

18. Mai 2014 In Bagerhat verurteilt ein Gericht vier Männer zum Tode und sechs weitere zu lebenslanger Haft. Sie werden schuldig befunden, 1998 einen Fischhändler in Sundarban im Mongla Upazila getötet zu haben.
23. Juni 2014 In Dhaka verurteilt ein Gericht acht Mitglieder der militanten Terrorgruppe Harkat-ul Jihadi-e-Islami, darunter ihr Anführer Mufti Abdul Hannan zum Tode. Gegen fünf von ihnen ergeht das Todesurteil in Abwesenheit. Sie seien schuldig, 2001 bei einem Bombenanschlag auf das bangladeschische Neujahrsfest auf dem Ramna Batamul zehn Menschen getötet zu haben. Sechs weitere Angeklagte werden zu lebenslanger Haft verurteilt.
24. Juni 2014 In Dhaka verurteilt ein Schnellgericht einen Mann zum Tode und zwei zu lebenslanger Haft. Sie seien schuldig, am 13. Februar 2009 einen NTV-Journalisten durch Schüsse so schwer verletzt zu haben, dass er am selben Tag starb. Die Angreifer raubten sein Motorrad.
26. Juni 2014 In Bagerhat verurteilt ein Gericht sechs Männer, darunter zwei Brüder, in Abwesenheit zum Tode. Zwei weitere werden zu lebenslanger Haft verurteilt. Sie sollen am 15. Juli 2003 in Baharbania im Morelganj Upazila beim Streit um Landbesitz einen Garnelenfarmer getötet haben.
14. August 2014 In Dhaka verurteilt ein Schnellgericht fünf Männer, davon vier in Abwesenheit zum Tode. Sie werden schuldig befunden, am 30.6.2006 einen Geschäftsmann aus Gopalganj ermordet zu haben. Sechs weitere Angeklagte werden freigesprochen.
19. August 2014 In Bagerhat verurteilt ein Gericht sechs Holzräuber zum Tod und sieben weitere aus Gabgasi und Hogoldanga zu lebenslanger Haft. Sie sollen a, 1. Dezember 2006 drei Mitglieder der Küstenwache und des Rapid Action Battalion in den Sundarbans umgebracht haben.
- In Chittagong verurteilt ein Gericht einen Mann aus Fatikchhari in Abwesenheit zum Tode, der am 2. April 2004 einen Versicherungsvertreter erstochen hat.

Militär:

31. Mai 2014 Nach Angaben der Vereinten Nationen sind derzeit weltweit 115 950 Soldaten, Polizisten und Zivilisten im Auftrag der UN im Einsatz. Das größte Kontingent an „Blauhelmen“ stellt Bangladesch mit 8770 Soldaten, gefolgt von Indien mit 8120. Deutschland stellt insgesamt 193 Mann. Die größten Einsätze sind im Kongo, im sudanesischen Darfur und im Südsudan.

Innenpolitik:

- (siehe auch: Menschenrechte, Innere Sicherheit, Medien)

5. Mai 2014 Der frühere BNP-Politiker Nazmul Huda stellt der Presse in Dhaka seine neue Partei National Alliance vor. Er selbst werde als Vorsitzender, M Shahidur Rahman als Generalsekretär amtieren.
9. Mai 2014 AL-Abgeordnete lehnen den Vorschlag des Finanzministers ab, Staatsgelder direkt an die Verantwortlichen einer Upazilla zu überweisen und nicht den Umweg über die Wahlkreisabgeordneten zu nehmen.
16. Mai 2014 Premierminister Sheikh Hasina wirft dem früheren Außenminister Kamal Hossain vor, 1975 nach der Ermordung von Sheikh Mujibur Rahman seinen beiden Töchtern nicht geholfen zu haben. Hasina und ihre Schwester entkamen dem Massaker an der Familie, weil sie sich gerade in Deutschland aufhielten – genau wie Kamal Hossain. Dieser ist heute Vorsitzender des Ganoforum und einer der wenigen verbliebenen Kritiker der Regierung.
17. Juni 2014 Anwalt Rokanuddin Mahmud verteidigt vor dem High Court, dass 153 Abgeordnete bei den Parlamentswahlen am 5. Januar 2014 ohne Gegenkandidaten gewählt wurden. Anders hätten die Wahlen nicht durchgeführt werden können.
28. September 2014 Abdul Latif Siddiqui, Telekommunikationsminister in Bangladesch und führender Politiker der Awami League, äußert sich in New York im Kreis von Migranten abfällig über die Hadsch und den Sohn der Premierministerin geäußert. Durch die Wallfahrten hunderttausender von Muslime verliere das Land zu viel Geld. Und Sheikh Hasinas Sohn kassiere zu Unrecht vom Staat Geld. Ein Journalist filmt die Äußerungen auf seinem Handy mit. Sofort bricht ein Sturm der Entrüstung aus. Siddiquis politische Karriere ist beendet und er darf vermutlich nicht mehr zurück nach Bangladesch. Islamisten fordern die Todesstrafe. Eine Gruppe in Narayanganj setzt eine hohe Prämie auf seinen Kopf auf. Die Premierministerin, in deren Delegation der Minister nach New York gereist war, entbindet Siddiqui kurze Zeit später vom Ministeramt.
25. Oktober 2014 Bei einem Interview auf Staatsbesuch in Abu Dhabi betont Sheikh Hasina, Bangladesch habe sich für den Säkularismus entschieden.

Kampf gegen Korruption:

(siehe auch: Textilindustrie)

6. April 2014 Das Anti-Corruption Committee (ACC) befragt den leitenden Manager der Sonali Bank wegen Veruntreuung.
7. April 2014 Die ACC befragt Bilkis Akhter Hossain, die Frau des BNP-Vorstandsmitgliedes Khandaker Mohsarraf Hossain, wegen angeblicher Beteiligung an der Geldwäsche von ca. 95,3 Millionen Taka (953 000 Euro).
11. April 2014 Zwei weitere Abgeordnete der regierenden Awami-League werden von der ACC angeklagt, der eine wegen angeblicher Veruntreuung von

staatlichen Geldern, die für arme Fischer gedacht waren, der andere wegen ungewöhnlicher Anhäufung von Reichtum.

13. April 2014 Die Vorsitzende der BNP, Khaleda Zia, weist vor dem High Court die Anklage im Zusammenhang mit den Korruptionsfällen beim Zia Orphanage Trust und Zia Charitable Trust zurück
14. April 2014 2013 wurden 90,7 Millionen Taka (907 000 Euro) durch Kooperativen und Geld verleihende Organisationen erschwindelt, wie eine neue Studie von Transparency International Bangladesh (TIB) erklärt.
16. April 2014 Das Anti-Corruption Committee (ACC) setzt einen Beamten für die Untersuchung angeblich illegal erworbenen Reichtums des ehemaligen Generalsekretärs der Jatiya-Partei (JP), Ruhul Amin Haw Lader, ein.
17. April 2014 Die BASIC Bank Ltd. hat sechs Top-Angestellte wegen angeblicher Verwicklung in Korruption von ihren Ämtern suspendiert.
18. April 2014 Die Wahlkommission ringt in einem Brief an die ACC um Entlastung bei laufenden Ermittlungen zu angeblicher Korruption beim Kauf von elektronischen Wahlmaschinen zwischen 2009 und 2012. Ihr Ruf als Verfassungsorgan werde durch die Untersuchung beschädigt.
21. April 2014 Die Wahlkommission schickt eine eidesstattliche Erklärung des Abgeordneten der AL und früheren Staatsministers Mozammel Hossain bzgl. seiner Eigentumsverhältnisse an die ACC.
26. April 2014 Die ACC hat laufende Ermittlungen gegen die Hallmark Group wegen Erschwindeln von 1,7 Millionen Taka (70 000 Euro) von der Sonali Bank fallen gelassen.
29. April 2014 Ein Gericht in Chittagong erlässt Haftbefehl gegen das Hefajat-e-Islam-Mitglied Nayeb-e-Amir, weil er nicht innerhalb der vorgesehenen Frist eine Erklärung über seine Vermögensverhältnisse abgegeben hat.
- Die ACC hat die Besitzanzeigen von sechs Ministern und Abgeordneten der Awami-League an ihre Untersuchungsbeamten weiter geleitet, die diese auf legalen und illegalen Besitz kontrollieren sollen.
11. Mai 2014 Die ACC befragt den ehemaligen Vorsitzenden der Stadtentwicklungsbehörde von Dhaka (RAJUK) und vier weitere Personen in drei Fällen gegen den früheren Staatsminister für Öffentliches Bauwesen wegen angeblicher Aneignung von Regierungsland und Machtmissbrauch.
21. Mai 2014 Die ACC bewilligt eine Anklage gegen den BNP-Führer Moudud Ahmed und seinen Bruder wegen Aneignung eines Regierungshauses in Gulshan im Wert von ca. drei Milliarden Taka (30 Millionen Euro).
25. Mai 2014 Eine TIB-Untersuchung legt dar, dass durchgängige Korruption, einseitiger politischer Einfluss und Regierungskontrollen lokale Behörden quälen und die Menschen einer guten Regierung berauben.

28. Mai 2014 Die ACC droht Transparency International Bangladesh, deren finanzielle Transaktionen zu untersuchen. „TIB sammelt im Ausland Gelder, aber was macht sei wirklich mit dem Geld? Wir kennen deren Transaktionen, und die Kommission wird sich die Sache genau anschauen.“, sagt Kommissionsmitglied M. Shahabuddin.
29. Mai 2014 TIB zeigt sich enttäuscht über die Drohung der ACC, heißt aber eine Untersuchung willkommen.
8. Juni 2014 Die ACC wird wahrscheinlich Anklage gegen mindestens drei der sieben Abgeordneten und Minister erheben, deren Fälle derzeit untersucht werden. Die Anklage gründet sich auf den ungewöhnlichen Reichtum dieser Personen.
21. Juni 2014 Der Vorsitzende der ACC, M. Badiuzzman, sagt, der Kampf gegen Korruption werde immer schwieriger, da die meisten Politiker an Korruption beteiligt seien.
30. Juni 2014 Die Untersuchungsbeamten der ACC, die die Quellen des Reichtums von sieben Ministern und Abgeordneten der vergangenen AL-Regierung untersuchen, finden Hinweise auf illegalen Erwerb.
13. Juli 2014 TIB berichtet in einer Studie, Im- und Exporteure müssten am Zoll Chittagong täglich 4,75 Millionen Taka (47 500 Euro) Bestechungsgelder für verschiedenen Stufen der Bearbeitung ihrer Anliegen zahlen.
9. August 2014 Die ACC nimmt eine Untersuchung zu einem weiteren Betrugsskandal im Zusammenhang mit der Sonali-Bank und einigen Firmen auf.
18. August 2014 Die ACC hat ihre Untersuchung über die Anhäufung illegalen Reichtums durch drei ehemalige Minister und vier Abgeordnete der vorigen Legislaturperiode unter der AL abgeschlossen. Wenige Tage danach erhebt sie Anklage gegen die ehemaligen Staatsminister Abdul Mannan Khan und Mahbubur Rahman und den AL-Abgeordneten Abdur Rahman Badi.

Innere Sicherheit/Polizei:

- (siehe auch: Kriegsverbrechertribunal, Todesstrafe, Kinder, Biharis, Textilindustrie)
9. April 2014 Ein lokaler Jamaat-e-Islami Aktivist wird bei einem Kampf mit AL-Aktivisten in Belkuchi upazila getötet.
- In dem Dorf Ismanirchar in Gazaria bei Munshiganj werden bei Kämpfen mindestens sechs Personen verletzt sowie zwölf Häuser von Unterstützern der unterlegenen AL beschädigt
10. April 2014 Ein mutmaßlicher Räuber wird bei einem Schusswechsel mit der Polizei und Banditen in Dhaka getötet.
- Mindestens elf Personen werden innerhalb von 24 Stunden an verschiedenen Orten im Distrikt Gazipur entweder tot aufgefunden oder ermordet. Unter anderem ging es um Landstreitigkeiten

12. April 2014 Verbrecher töten einen Jubo-Dal Aktivist in dem Dorf Baralia in Lakshmipur Upazila.
- Mindestens 20 Personen werden bei Kämpfen zwischen Dhaka Universitätsstudenten und Nilkhet-Buchhändlern verletzt. Es ging um die Höhe der Buchpreise. Die Studenten zündeten mehrere Buchläden in der Hauptstadt an.
13. April 2014 Bei einem parteiinternen Kampf der Bangladesh Nationalist Party in dem Dorf Chatura in der Sailkupa upazila in Jhenaidah wird mindestens ein Mann getötet und sieben weitere werden verletzt.
14. April 2014 Ein lokaler Anführer der Jatiya Samajtantrik Dal (JSD) wird von Kriminellen in Mirpur upazila im Distrikt Kushtia getötet.
15. April 2014 Ein Aktivist der Ganajagaran Mancha wird bei Banglamotor in der Hauptstadt von unbekanntem Verbrechern erstochen.
- Zwölf Personen, hauptsächlich Juba League Anhänger, werden im Mordfall Riazul Haque Khan Milky angeklagt, verzichten aber auf die Anklage gegen zwei Anführer der AL und ihrer Jugendorganisation. Milky, Sekretär der Juba League in Dhaka-Süd, wurde am 30. Juli 2013 erschossen. In die Festnahmen war das Rapid Action Battalion (RAB) verwickelt.
16. April 2014 Die Jamaat-e-Islami initiiert Demonstrationen gegen die Entscheidung der Regierung, Indien einen Stromkorridor durch Bangladesch einzurichten. Zudem protestieren die Menschen gegen das angebliche Versagen der Regierung im Streit um Wasseranteile an den grenzüberschreitenden Flüssen. Dabei kommt es zu Kämpfen zwischen der Polizei und Jamaat-Aktivisten. Laut Jamaat werden mindestens 50 Aktivisten verletzt.
29. April 2014 Bei einer Pressekonferenz erklärt die Bangladesh Nationalist Party in Dhaka, dass in den vergangenen fünf Jahren 35 Anführer und Aktivisten der BNP bzw. der Jamaat-e-Islami getötet worden sind. Sechs weitere wurden seit 2009 gewaltsam entführt.
30. April 2014 Unter den drei Leichen, die am Fluss Shitalakhya aufgefunden werden, ist auch die des entführten Narayanganj City Corporation (NCC) Panel Mayor Nazrul Islam.
4. Mai 2014 Bei einem Kampf zwischen zwei Familien in Sunamganj wird ein Mann getötet und drei weitere werden verletzt.
5. Mai 2014 Zwei mutmaßliche Räuber werden bei einem „Schusswechsel“ mit der Polizei in Cox's Bazar getötet.
14. Mai 2014 Drei RAB-Mitglieder, die wegen ihrer mutmaßlichen Komplizenschaft in die Narayanganj-Morde in den Ruhestand versetzt wurden, bleiben trotz einer Anweisung des Obersten Gerichts drei Tage auf freiem Fuß. Die Opfer-Familien und Menschenrechtsverteidiger protestieren

- heftig. Mit Erfolg: Innenminister Asaduzzaman Khan Kamal gibt selbst die Verhaftung der mutmaßlichen Täter bekannt.
21. Mai 2014 Die Polizei schlägt Berichten zufolge in den Außenbezirken von Dhaka einen jungen Teeverkäufer zusammen. Er wird tot ins Ganasasthaya Krankenhaus eingeliefert.
- Ein lokaler Anführer der Jatiyabadi Juba Dal wird tot in einem Dorf in Santhia upazila in Pabna aufgefunden
23. Mai 2014 Holzdiebe kidnappen 25 Fischerleute und verbrennen Wertsachen auf zwölf Fischkuttern auf dem Fluss Pashur. Sie fordern ein Lösegeld und drohen anderenfalls mit der Ermordung der Fischerleute.
- Das RAB inhaftiert acht Personen in Dhaka und Feni wegen ihrer mutmaßlichen Beteiligung an dem Mord am Phulgazi Upazila Chairman.
30. Mai 2014 Ein mutmaßlicher Drogendealer wird bei einem „Schusswechsel“ mit der Polizei in Jessore getötet.
- Ein Subinspektor berichtet einem Gericht in Narayanganj, dass die beiden inhaftierten ehemaligen RAB-Mitglieder Lt Col Tareque Sayeed Mohammad und Major Arif Hossain in die Ermordung von Nazrul Islam und sechs weiteren involviert waren. Die beiden Verdächtigen bestreiten ihre Beteiligung. Die Untersuchungshaft wird für beide um 7 Tage verlängert.
1. Juni 2014 In Brahmanbaria werden elf Personen wegen Mordes angeklagt, darunter Mitglieder des RAB 14.
6. Juni 2014 Ein mutmaßlicher Räuber stirbt bei der Lynchattacke eines Mobs in Gazipur.
13. Juni 2014 Ein mutmaßlicher Räuber wird bei einem Schusswechsel mit der Polizei in der Sadar-Upazila getötet.
14. Juni 2014 Ein mutmaßlicher Krimineller und Chef der „Bashar Bahini“ wird in Noakhali getötet.
16. Juli 2014 Die BNP Vorsitzende Khaleda Zia spendet den Familien von 21 nach dem 5. Juli entführten oder verschwundenen BNP-Mitgliedern ein Lakh (= 100 000 Taka).
17. Juli 2014 Das Untersuchungskomitee für die sieben Morde in Narayanganj verhört Generaloberst Ziaul Ahsan. Etwa vier Stunden soll er erklären, was er über die verhafteten drei RAB-Mitglieder weiß. Die Familien der Opfer machen die RAB für die Morde verantwortlich.
27. Juli 2014 Angreifer töten einen Anführer der AL in Noakhali.
30. Juli 2014 In den vergangenen drei Tagen wurden drei Personen – darunter ein Angeklagter in einem Polizistenmord – an verschiedenen Orten bei

„Schusswechseln“ mit der Polizei in Jhenidah, Tangail und Rangpur getötet.

1. August 2014 Ein AL-Aktivist wird bei einem Kampf zweier Fraktionen der regierenden Partei in Netrakona getötet und 15 weitere verletzt.
7. August 2014 Der 28-jährige Verdächtige des Mords an Polizeihauptkommissar Fazlul Karim wird bei einem Schusswechsel mit der Dhaka Metropolitan Polizei getötet.
13. August 2014 Gegen fünf Polizisten wird bei einem Gericht in Lakshmipur wegen der Folter an einem inhaftierten lokalen Anführer der Juba Dal Anklage erhoben.
14. August 2014 Ein junger Mann wird getötet und seine zwei Brüder verletzt, als sie von Aktivisten der Juba League im Gebiet Shahbagh in Dhaka angegriffen werden. Als Grund wird ein Streit um Geld vermutet.

Säureattentate:

16. April 2014 In Siraganj verurteilt ein Gericht zwei Personen zu lebenslanger Haft. Sie hatten am 7. April 2013 einen Mann aus dem Ullapara Upazila mit Säure bespritzt.
26. Mai 2014 In Thakurgaon wird ein Ziegelarbeiter von einer Frau mit Säure bespritzt. Grund soll ein Beziehungsstreit gewesen sein.
27. Mai 2014 In Natore wird eine 14 jährige Schülerin im Schlaf mit Säure bespritzt. Als Grund wird angenommen, dass sie sich einer romantischen Beziehung mit einem Nachbarn verweigert hatte.
3. Juni 2014 In Narsingdi wird ein 50 jähriger Geflügelhändler mit Säure bespritzt, als er vom Markt zurückkehrt. Es wird angenommen, dass ein schon lang andauernder Landstreit das Motiv war.
8. Juni 2014 In Rajshahi verurteilt ein Gericht eine Frau aus Shaergacha und zwei Männer zu lebenslanger Haft. Sie haben am 3. Juli 2009 den Ehemann der Frau mit Säure bespritzt, weil er versucht hatte, die außereheliche Affäre seiner Frau zu unterbinden. Die gemeinsame Tochter wurde bei dem Angriff ebenfalls verletzt.

Demonstrationen, Gewerkschaften/Streiks:

(siehe: Textilindustrie)

Medien/Pressefreiheit:

(siehe auch: Menschenrechte)

7. Mai 2014 In Khulna werden Mamun Reza, Chef des örtlichen Büros des Dainik Samakal und Channel 24, und sein Kameramann Khairul Alam von Aktivisten der Juba League, der Jugendorganisation der regierenden

Awami League, geschlagen und verletzt. Kamera und weiteres Eigentum der Journalisten werden zerstört. Beide müssen zur medizinischen Behandlung in das städtische Krankenhaus. Mamun Reza und Khairul Alam recherchierten unter anderem wegen Landraub.

29. Juni 2014 Ein Dhakaer Gericht fordert vom Rapid Action Battalion (RAB) neue Unterlagen zum Tod des Journalistenpaars Sagar Sarowar vom Fernsehsender Maasranga und Meherun Runi von ATN Bangla. Beide wurden am 11. Februar 2012 in ihrer Wohnung in Dhaka umgebracht. Der Fall ist bislang nicht aufgeklärt. Es wird vermutet, dass damit die Veröffentlichung brisanter Informationen verhindert werden sollte. Sagar Sarowar und Meherun Runi lebten vor dem Mord längere Zeit auch in Deutschland, wo sie für die „Deutsche Welle“ arbeiteten.
6. August 2014 Das international engagierte Committee to protect Journalists verurteilt die restriktive Medienpolitik der bangladeschischen Regierung.
18. August 2014 Ein am Supreme Court zugelassener Rechtsanwalt klagt gegen die National Broadcast Policy der Regierung.
12. September 2014 Das Kabinett von Premierministerin Sheikh Hasina Wajed beschließt neue Restriktionen für Fernsehmedien. Eine Kommission soll ein entsprechendes Gesetz ausarbeiten, das nach Auffassung in- und ausländischer Kritiker das Recht auf Meinungs- und Informationsfreiheit einschränken wird.

Bildung/Universitäten:

- (siehe auch: Religionen)
6. April 2014 Präsident Abdul Hamid unterstreicht die Bedeutung universitärer Ausbildungsprogramme im Hinblick auf den globalen Arbeitsmarkt.
7. April 2014 Vier Tage nach Beginn eines unbegrenzten Streiks, auf dem die Bestrafung der Mörder des BCL-Führers Rustum Ali Akand gefordert wurde, wird er bis zum 29. April verschoben.
8. April 2014 Sechs Studenten werden wegen des Verdachts, 2013 einen Studenten ermordet zu haben, von der Bangladesh Agricultural University gewiesen.
15. April 2014 Der Berater für Stundenangelegenheiten, der Kanzler und zwei Haus-tutoren der Asraful Haque Hall der Bangladesh Agricultural University treten auf Verlangen von Studenten von ihren Ämtern zurück. Darauf nehmen die Mitglieder der Lehrgewerkschaft die Arbeit wieder auf.
18. April 2014 Die Polizei verhaftet 25 Kandidaten und Aktivisten der Chhatra League in Lalmonirhat in Zusammenhang mit dem Bekanntwerden von Fragebögen für die Rekrutierungstests für Lehrer an staatlichen Grundschulen.

23. April 2014 Der High Court erlässt eine neue Direktive an die Regierung, in den kommenden drei Monaten von Schülern der Anfangsklassen bis zum A-Level keine Gebühren mehr für englische Mittelschulen zu verlangen.
27. April 2014 An der Shahjalal University of Science and Technology fallen am Sonntag Vorlesungen und Prüfungen aus, weil die Studenten einen 48-stündigen Streik beginnen. Sie fordern die Entfernung eines Lehrers, der Studentinnen sexuell belästigt haben soll.
5. Mai 2014 Mehrere Hundert Angestellte aus dem Entwicklungsprojekt (Sekundärbereich) des Erziehungsministeriums veranstalten eine Sit-In, bei dem sie eine Anstellung durch den Staat verlangten.
11. Mai 2014 Die Islamic Foundation Bangladesh (IFB), eine Einrichtung des Ministeriums für religiöse Angelegenheiten, will einen Lehrplan für Hafizia-Madrasas erstellen, damit die Schüler „wahre islamische Bildung“ erhalten. „Die meisten der 18 188 Hafizia Madrasas mit ca. 500 000 Schülern werden von der Philosophie und den Büchern des Jamaat-e-Islami-Gründers Syed Abul Ala Maududi beeinflusst. Unser Ziel ist es, Studierende aus dem Griff der Jamaat zu retten“, sagt der Generaldirektor der Stiftung Shamim Mohammad Afzal. Abdul Jabbar, Generalsekretär der Befaul Madarisil Arabien Bangladesh, der größten Qaumi-Madrasa-Vereinigung in Bangladesch, erklärt: "Ich habe von einem solchen Schritt gehört. Es wird den Geist der Hafizia-Madrasas ruinieren." Bereits im September 2013 gab es im Bildungsministerium Pläne zur Reform der Qaumi-Madrasas, d. h. aller Madrasas, die in privater Hand sind. Danach sollten nur Madrasas, die entsprechend diesem neu festgelegten Lehrplan unterrichten, Zertifikate vergeben können. Dagegen protestierte die islamistische Gruppe Hefajat.
13. Mai 2014 Der Unterricht in vielen Sekundärschulen unterbleibt für ungefähr ein halbes akademisches Jahr aufgrund von Feiertagen, Wochenenden und Prüfungen, was es den Lehrern schwer macht, die Unterrichtsstoff zu Ende zu bringen.
30. Juni 2014 Eine Reihe privater Universitäten sind in Unregelmäßigkeiten und Korruption verstrickt, wie ein Report von TIB zeigt. Oft sei die Qualität gering oder Abschlüsse würden verkauft. Das Erziehungsministerium weist diese Vorwürfe tags später zurück.
11. Juli 2014 Die Universität Dhaka beabsichtigt, eine elektronische Bibliothek aufzubauen, um mit dem der digital-technischen Entwicklung und den entwickelten Ländern Schritt zu halten. Ein Abkommen wurden zwischen der Universität und der Telekomfirma Rabi unterzeichnet.
21. Juli 2014 Zunehmende Gewalt und Angriffe durch Aktivisten der regierenden Partei und ihre Organisationen, besonders der Bangladesh Chhatra League, mit dem Verlangen nach „Quoten“ bei der Zulassung, bei Wahlvorständen und der Vorherrschaft auf dem Campus haben in letzter Zeit die Lehrer und Schüler in Angst und Schrecken versetzt.

Religionen:

- (siehe auch: Menschenrechte, (siehe auch: Indigene Bevölkerungsgruppen/ Minderheiten außerhalb der Chittagong Hill Tracts)
12. April 2014 Der Chef der islamistischen Gruppe Hefajat-e-Islam Ahmad Shafi erklärt, er habe keinen Konflikt mit der Regierung. Hefazat gehe auf die Straße gegen diejenigen, die nicht an Gott glaubten. Zuvor forderte Generalsekretär Junayed Babunagari die gesetzliche Einführung der Todesstrafe für Atheisten: "Die Menschen aller Glaubensrichtungen, darunter Hindus, Buddhisten und Christen, können in dem Land leben, mit Ausnahme der Atheisten."
27. April 2014 Hefajat will auf Straßendemonstrationen verzichten und statt dessen islamische Konferenzen in Madrasas (Koranschulen) organisieren, um ihre 13-Punkte-Forderungen – einschließlich Todesstrafe für Atheisten - durchzusetzen. Eine Kundgebung in Dhaka soll es jedoch geben. Grund sei das Vorgehen der Regierung am 5. und 6. Mai 2013 in Dhaka mit Toten und Verhafteten. Hefajat behauptet, dass mehr als 2000 ihrer Aktivisten in der Operation getötet worden seien, die Regierung dagegen spricht von 11 Toten, darunter einem Polizisten. Ein hoher Beamter eines Geheimdienstes, der anonym bleiben will, sagt „New Age“, dass die Regierung wolle die Hauptfinanzierungsquellen von Hefajat schließen und so die Organisation schwächen.
29. April 2014 Ein Mob von ungefähr 3000 Gewalttätern überfällt Hindu-Häuser und -Tempel in Baghsitarrampur im Homna Upzila bei Comilla. Vorher waren über Lautsprecher Gerüchte verbreitet worden, zwei jugendliche Hindus hätten den Propheten Mohammad beleidigt. Einwohner sowie die Polizei erklären, dass Lehrer und Schüler von acht Madrasas in der Gegend die Angriffe auf die Hindus angeführt hätten. Vom Lautsprecher der Islami Emdadul Ulum Madrasa in Rampur nahe Baghsitarrampur sei dazu aufgerufen worden, die Hindus anzugreifen. Opfer sind mehr als 28 Familien– die meisten arme Bauern und Fischer. Ihre Habe wurde geplündert, ebenso ein Tempel teilweise zerstört. Aslam Shikder, Kommissar der Polizeistation Homma, teilt mit, dass die Polizei Utshab Das und Srinibas Das wegen der Gerüchte, sie hätten am 27. April auf Facebook den Propheten diffamiert, festgenommen habe. Diese widersprechen jedoch dem Vorwurf. Die Polizei verhaftet außerdem 12 Personen wegen der gewalttätigen Angriffe, weitere werden gesucht. Unter den Verhafteten ist der Principal von Bagmara Madrasa in Muradnagar, Nuruzzaman. Die Angriffe waren gut geplant. Bereits vorher waren Flugblätter verteilt worden und Lehrer und Schüler von Madrasas hatten sich darauf vorbereitet. Ein Kommissar von Comilla sagt, dass Nazrul Islam, ein Englischstudent am Comilla Victoria Government College, einen Brief an acht Madrasas geschickt habe und dabei für die Aktion mobilisiert habe. Er sei in die Politik der Chhatra Shibir, der Studentenorganisationen der Jamaat, involviert. Er sei jedoch noch auf freiem Fuß.
4. Mai 2014 Hindu-Buddha-Christian Oikya Parishad – eine Plattform religiöser Minoritäten - bildet eine Menschenkette vor dem Presseclub von Khulna und verlangt Sicherheit für Leben und Eigentum von Minderheiten. Sprecher verurteilten die jüngsten Angriffe auf Häuser und Tempel der Hindus in Bagsrimapur unter Homna upazila in

Commilla, Entführung und Tötung von Chandan Sarker in Narayanganj und Folter von Bappi Dutta, dem Sohn des prominenten Geschäftsmanns Bhola Nath Dutta in Khulna durch die Polizei.

16. Mai 2014

Die Regierung will gegen Verleger und Verfasser von Textbüchern für Quami- und Aliya- Madrasas vorgehen, die falsche Informationen über Religionen und über die Geschichte des Landes enthalten, sagte der Staatsminister für innere Angelegenheit, Asaduzzaman Khan, der Zeitung „New Age“.

Juli 2014

Der „International Religious Freedom Report for 2013“ der US-Regierung über die Lage der Religionen in Bangladesch schätzt die Bevölkerung auf 163,7 Millionen. Laut Volkszählung von 2011 sind 90 Prozent der Bevölkerung Sunniten und 9,5 Prozent Hindus. Der Rest ist überwiegend christlich (meist römisch-katholisch) und buddhistisch. Es gibt auch eine kleine Anzahl von Schiiten, Bahais, Animisten und Ahmadiyya-Muslimen. Schätzungen variieren zwischen wenigen Tausend bis zu 100 000 Anhängern in jeder dieser kleineren Gruppen. Ethnische und religiöse Minderheiten überlappen sich oft und sind in den Chittagong Hill Tracts und in nördlichen Bezirken konzentriert. Buddhisten werden überwiegend unter den indigenen (Nicht-Bengali) Populationen der Chittagong Hill Tracts gefunden.

Regierung und Polizei schützen religiöse Minderheiten oft unzureichend, kritisiert die US-Regierung. Es gebe auch etliche Berichte über Verbindungen zwischen Regierungsmitgliedern und Gewalttätern. So geriet z. B. die Strafverfolgung wegen Gewalt gegenüber Buddhisten in Ramu, Ukhia und Teknaf im Dezember 2012 ins Stocken. NGOs, akademische Beobachter, und mehrere Journalisten behaupten, dass der Studenten Flügel der Awami-Liga bei der Gewalt eine wichtige Rolle spielt. Auf Grund ihrer Verbindungen zur regierenden Partei wurde jedoch niemand verfolgt.

Berichtet wird über gesellschaftliche Übergriffe und Diskriminierung aufgrund der Religionszugehörigkeit, Weltanschauung oder religiösen Praxis. Vor allem Hindus wurden Opfer von Brandanschlägen und Plünderungen im ganzen Land. Mitglieder der sunnitischen Mehrheit griffen Hindus, Christen, Buddhisten und Ahmadiyya-Mulisme an. Die Regierung und viele Vertreter der Zivilgesellschaft erklären, dass Gewalt gegen Minderheiten in der Regel wirtschaftliche oder allgemeine kriminelle Dimensionen habe und nicht allein religiös motiviert sei.

Nach Angaben der Menschenrechtsorganisation Ain o Salish Kendra (ASK) wurden im vergangenen Jahr 495 Statuen, Klöster, Tempel zerstört oder beschädigt, 278 Häuser und 208 Geschäfte zerstört, 188 Personen verletzt und eine Person getötet. Lokale und internationale Presse, Menschenrechtsorganisationen und Vertreter der Hindu-Gemeinschaft beschuldigten vor allem Islami Chhatra Shibir, Jamaats Studentenorganisation.

Sowohl BNP wie auch die verbündete Jamaat wiesen jede Verantwortung zurück und riefen dazu auf, die Angriffe einzustellen. ASK erklärt jedoch, dass Jamaat mit den Gewalttaten die Regierung einschüchtern wollte, um sie von weiteren Kriegsverbrecherprozessen abzuhalten.

Die Regierung hat die Klagen auf annähernd 1,6 Millionen Morgen Land, das Hindus unter dem ‚Vested Property Act‘ weggenommen

wurde, nicht behandelt. Dieses Gesetz ermöglicht es der Regierung, Eigentum von Privatpersonen zu konfiszieren. Vor der Unabhängigkeit Bangladeschs 1971 hieß es „Enemy Property Act“ und wird in der Öffentlichkeit oft noch so genannt. Es wurde dann umbenannt und verändert. Trotzdem wird es weiterhin als Werkzeug für die Aneignung der Länder der Minderheit kritisiert. Ausführlicher Bericht im Internet: <http://www.state.gov/documents/organization/222537.pdf>

3. Oktober 2014 Die Muslime in Bangladesch feiern Eid-ul-Azha. Straßen und Züge sind Tage vorher hoffnungslos verstopft, weil alle das Fest bei ihrer Familie verbringen wollen. Allerdings nimmt auch die Kritik an den unzähligen Hausschlachtungen zu, die aus Anlass von Eid durchgeführt werden.

Chittagong Hill Tracts:

(siehe auch: Menschenrechte)

11. April 2014 In Boroitoli im Sadar Upazila werden zwei Mitglieder der United People's Democratic Front (UPDF) von fünf Bewaffneten erschossen, als sie in einem Teeladen sitzen. Die UPDF bezichtigt die PCJSS der Ermordung.

Nach Aussage des Ministers für Kommunikation, Obaidul Quader, sollen in Headmanpara im Thanchi Upazila in der laufenden Legislaturperiode 85 bis 90 Prozent des Friedensvertrages von 1997 umgesetzt werden. Auch abgelegene Gebiete würden an das Kommunikationsnetz angeschlossen. Die Regierung will eine Touristenzone in allen drei Distrikten einrichten. Bis Ende Dezember sollen 27 Kilometer Straßen gebaut werden.

19. April 2014 In Jurgachhari im Laxmichhari Upazila in Khagrachari werden bei einem bewaffneten Angriff ein örtlicher Geschäftsmann erschossen und eine Schülerin schwer verletzt. Nach Aussagen von Zeugen hatten die Männer damit begonnen auf der Suche nach Männern, die der PCJSS angehören, die Häuser zu durchsuchen. Dabei fielen die Schüsse. UPDF und PCJSS bezichtigen sich gegenseitig der Tat.

26. Mai 2014 Dem Friedensabkommen folgend überträgt das Bildungsministerium die Verantwortung für alle weiterführenden Bildungseinrichtungen in den CHT den Distrikträten. Trotzdem werde das Ministerium weiterhin finanzielle und andere Entwicklungsunterstützung leisten. Es gibt 279 Sekundarschulen, davon 18 staatliche.

Im Langadu Upazila werden zwei Unterstützer der PCJSS entführt. Die PCJSS Rangamati wirft einem sich abgespaltenen Teil der PCJSS vor, für die Entführung verantwortlich zu sein.

10. Juni 2014 In Babuchhara in Khagrachari vertreibt der Grenzschutz 21 Chakma- und Marmafamilien von einem 29,81 Morgen großen Stück Land. Am 15. Mai 2014 war dem bangladeschischen Grenzschutz BGB das Land für den Bau eines Camps zugesprochen worden, um für die Sicherheit an einem 48 Kilometer langen Grenzabschnitt zu sorgen. Während der Vertreibung werden 18 Menschen verletzt, davon drei durch Schüsse.

Am Folgetag erstattet der BGB Anzeige gegen 250 Menschen, darunter 111 namentlich.

12. Juni 2014 Menschenrechtsaktivisten und lokale Anführer der CHT fordern bei einer Veranstaltung der Hill Women's Federation die exemplarische Bestrafung der Entführer von Kalpana Chakma. Die Mitarbeiterin der HWF war am 12. Juni 1996, am Tag der Parlamentswahlen, aus ihrem Haus entführt worden. Sultana Kamal, Geschäftsführerin von Ain O Shalish Kendra berichtet, der Armeeeoffizier M Ferdous Kaiser Khan sei direkt in die Entführung involviert gewesen, die Armee aber immer noch nicht Maßnahmen gegen den Beschuldigten unternommen habe.
19. Juni 2014 Das ständige Parlamentskomitee des CHT-Ministeriums empfiehlt Maßnahmen, um illegale Waffen in den CHT einzusammeln. Es empfiehlt auch die Rehabilitation von fast 21 Chakma- und Marma-Familien, die in Babuchhara im Dighinala Upazila in Khagrachari durch den Bau eines Camps für den Grenzschutz von ihrem Land vertrieben wurden. Bei dem Vorfall waren im Kampf zwischen den Sicherheitskräften und den Indigenen 23 Menschen verletzt worden.
5. Juli 2014 Die Autokolonne der internationalen CHT-Kommission wird bei einem Besuch in Rangamati durch demonstrierende bengalische Siedler angegriffen. Vier Menschen werden verletzt.
10. August 2014 Nach einer Razzia auf der Suche nach Waffen in einem Wald im Matiranga Upazila stirbt der 52-jährige Vorsitzende der PCJSS Matiranga, Durata Chakma Babu, im Armeegewahrsam. Insgesamt werden vier Männer festgenommen. Die Vertreter der Armee sagen aus, er sei bei einem Fluchtversuch gegen einen Baum geprallt. Daraufhin sei er in ein Gesundheitszentrum gebracht worden, wo sich sein Gesundheitszustand verschlechterte und er am selben Tag starb. Ein Vertreter der PCJSS äußert die Vermutung, Durata Chakma Babu sei zu Tode geprügelt worden.
15. August 2014 Die internationale CHT-Kommission fordert eine unabhängige Untersuchung der vermuteten Folterung mit Todesfolge an Durata Chakma Babu. Auffällig sei, dass sein Leichnam ohne Anwesenheit seiner Familie eilig verbrannt worden sei.
24. August 2014 Hana Shams Ahmed, Koordinatorin der Chittagong Hill Tracts Commission, und eine Freundin werden bei einem privaten Besuch der CHT in Shoiloproprat in der Nähe von Bandarban von acht bis zehn Mitgliedern der Siedler-Organisation Sama Odhikar Andolon angegriffen und verletzt. Die sie ohne vorherige Absprache begleitenden vier Polizisten verschwinden unmittelbar vor dem Angriff. Die CHT-Kommission verurteilt den Angriff und fordert eine unverzügliche Untersuchung.

Indigene Bevölkerungsgruppen außerhalb der CHT/ethnische Minderheiten:

30. März 2014 In Pachandor im Tanor Upazila in Rajshahi werden bei einer Landvertreibung sieben Häuser von Mahle-Familien völlig und zwei Häuser von Karmakar-Familien teilweise zerstört. Drei Brüder aus dem

Nachbarort Sadipur hatten die Räumung gerichtlich erwirkt, da sie das Land von dem Vorbesitzer gekauft hätten. Sie vertreiben mit 150 Männern und Unterstützung der Polizei die Bewohner. Ein Gemeinderatsmitglied aus Mundamala Pourashara hingegen erklärt, dass die Familien die Pacht für das Land, das unter das Vested Property Gesetz fällt, und auf dem die Familien und ihre Vorfahren schon seit 100 Jahren lebten, gezahlt hätten und somit ihr Pachtvertrag weiterhin gültig sei.

9. Mai 2014 In Khalipur im Nawabganj Upazila in Dinajpur werden vier Santal-Männer von einer Gruppe Männer, angeführt von Mahbubur Rahman, misshandelt und an einen Baum gehängt. Das Motiv für den Angriff sehen die Dorfbewohner darin, ihnen kultiviertes Land wegzunehmen. Am 20. Juni 2014 fordern sie bei einer Demonstration in Rajshahi die unverzügliche Bestrafung der für den Angriff Verantwortlichen, um das Vertrauen der Gemeinschaft, die nach wie vor in Angst vor neuen Angriffen lebt, wiederherzustellen. Frauen und Kinder trauten sich nicht mehr aus dem Dorf. In Khalipur leben etwa 60 Familien.
13. Mai 2014 Nach einer Untersuchung der Kapaeeng Foundation hat die Gewalt gegen Frauen nationaler Minderheiten zugenommen. In den ersten vier Monaten des Jahres wurden 19 Fälle sexueller Gewalt protokolliert. Zwei Frauen wurden nach einer Vergewaltigung getötet, neun Frauen vergewaltigt, an sieben Frauen gab es Vergewaltigungsversuche und eine Frau wurde entführt. 15 der 19 Fälle geschahen in den CHT. 2013 gab es insgesamt 67 Fälle von Gewalt gegen Kindern, davon 54 in den CHT. Die Polizei nähme zwar Anzeigen entgegen, ergreife aber meist keine Maßnahmen zur Verhaftung der mutmaßlichen Täter.
17. Juni 2014 Parlamentarier und Experten fordern einen höheren Etat für die ethnischen Minderheiten in der Ebene. Nach dem vorgelegten Budget für das Finanzjahr 2014/2015 würden 160 Millionen Taka für die 2 Millionen Angehörigen der ethnischen Minderheiten bereit gestellt. Sie fordern jedoch mindestens eine Milliarde Taka für die Indigenen der Ebene. Das CHT-Ministerium erhält 7,35 Milliarden Taka, das entspricht 200 Millionen Taka weniger als im vorherigen Finanzjahr.
11. Juli 2014 In Chouddahati in Sirajganj wird die Schule einer ethnischen Minderheit angegriffen. Nach Aussage eines Polizisten liegt die Ursache in einem langen Streit zwischen der ethnischen und der Hindu-Gemeinde um den Standort eines Tempels.
2. August 2014 In Danga Bazar in Nawabganj in Dinajpur wird ein 55 jähriger Indigener bei einem Landstreit zu Tode geprügelt.
9. August 2014 Im Central Shaheed Minar in Dhaka und anderen Orten im Land wird der internationale Tag der indigenen Völker gefeiert. Die Indigenen fordern ihre verfassungsmäßige Anerkennung. Der Vorsitzende der nationalen Menschenrechtskommission, Mizanur Rahman, eröffnet die Feier. In seiner Rede spricht er davon, dass Bangladesch versprochen habe, allen internationalen Gesetzen zu folgen. Aber nun sei es so, dass, während die Vereinten Nationen sie indigene Völker nennt,

Bangladesch zögere, sie indignen zu nennen. Das sei eine klare Verletzung der internationalen Gesetze.

Frauen:

(siehe auch: Säureattentate, Kinder, Armut, Textilindustrie)

30. März 2014 In Madartala, einer abgelegenen Gegend in Jessore, erzwingen zehn bis zwölf Männer den Halt eines Busses, der Arbeiterinnen einer Jutefabrik nach Hause fährt. Sie ziehen zwei minderjährige Arbeiterinnen heraus, schleppen sie in einen Garten und vergewaltigen sie dort. Dem Busfahrer gelingt es, die Polizei zu alarmieren, die drei Vergewaltiger festnimmt. Gegen sie wird Anzeige erstattet.
12. April 2014 21 Entwicklungshilfeorganisationen, die zu Genderfragen arbeiten, gründen eine neue Plattform mit dem Titel „Netzwerk gegen Geschlechterdiskriminierung“. Vorsitzende wird Afroja Parvin von der Organisation Nari Unnayan Shakti.
15. April 2014 In Pallabi in Dhaka begeht eine 15-jährige Schülerin einer Madrassah Selbstmord, nachdem sie und andere Frauen ihrer Familie von einigen lokalen Aktivisten der Juba League belästigt und mit Vergewaltigung bedroht wurden. Von einem ihrer Cousins hatten diese Geld gefordert.
20. April 2014 Der High Court weist die Behörden an, dass keine Ärzte oder anderes männliches medizinisches Personal die medizinischen Untersuchungen bei Vergewaltigungsoptionen durchführen sollen.
27. April 2014 Bangladesch schließt sich als 123. Land der „Globalen Erklärung der Verpflichtung zur Beendigung von sexueller Gewalt in bewaffneten Konflikten“ an, die am 24.9.2013 vom britischen Außenminister William Hague und Zainab Bangura, UN-Sonderbotschafterin für sexuelle Gewalt, während der 68. Generalversammlung ins Leben gerufen wurde.
13. Mai 2014 In Natungaon im Sadar Upazila wird eine Frau in einem Mitgiftstreit von ihrem Mann getötet.
2. Juni 2014 In Pashchim Ashighar in Sylhet erdrosselt ein Mann seine Frau in einem Mitgiftstreit. Die Polizei verhaftet auch die Eltern und den jüngeren Bruder des Mannes.
12. Juni 2014 Laut einem Bericht zum Thema Gewalt gegen Frauen 2012/13 haben 56 Prozent der landesweiten Polizeistationen keine weiblichen Constables und Beamtinnen. Nur elf Prozent der Polizeistationen leisten Beratung, um die Angst und das Stigma zu senken. Im Jahr 2013 wurden in Dhaka 529 Anzeigen wegen Gewalt an Frauen erstattet, 449 waren es in Rangpur. Im Jahr 2012 waren es in Dhaka 495 Anzeigen und in Khulna 379. Im Jahr 2011 wurden 4814 Frauen Opfer von Gewalt und im Jahr 2012 7176. Nach Aussage der Polizeibehörden werden täglich fünf Frauen getötet und zwei begehen Selbstmord.

21. Juni 2014 In Sylhet verletzt ein Mann mit Unterstützung seiner Familienmitglieder seine Frau in einem Mitgiftstreit durch Tritte sehr schwer. Sie wird im kritischen Zustand ins Krankenhaus gebracht.
1. Juli 2014 Der oberste Gerichtshof fordert die Regierung auf, innerhalb von vier Wochen zu erläutern, warum kein Gesetz zum Schutz von Hausangestellten erlassen worden ist. Gesetze wie z. B. das Nationale Arbeitsgesetz von 2006 könnten deswegen nicht ausgeführt werden. Anwalt Manzill Murshid sagt, dass zwei Millionen Hausangestellte – die meisten von ihnen Kinder – bei Familien beschäftigt sind.
9. Juli 2014 In der Krankenstation vom Mahershpur Upazila stirbt eine Frau, die zwei Tage zuvor von ihrem Mann einem Mitgiftstreit schwer misshandelt worden war.
- 11./12. Juli 2014 In Tangail werden 1000 Prostituierte gezwungen, ein Bordell, das auf drei Morgen Land steht, zu zerstören. Mitglieder eines selbsternannten Komitees gegen antisoziale Aktivitäten hatte damit gedroht, es sonst anzuzünden.
22. Juli 2014 Nach Aussage der Frauenrechtsgruppe Bangladesh Mahila Parishad haben die politischen Unruhen im ersten Halbjahr 2014 zu einem jähen Anstieg von Vergewaltigungen geführt. Sie äußert auch Besorgnis über die Zunahme von Vergewaltigungen nach einer Entführung. 2208 Frauen wurden Opfer von Repressionen einschließlich 304 Frauen, die vergewaltigt wurden, 82 Frauen wurden Opfer einer Gruppenvergewaltigung. 57 Frauen wurden nach einer Entführung vergewaltigt und 45 Frauen nach einer Vergewaltigung ermordet. Politische Funktionäre schützten die Vergewaltiger in vielen Fällen, was zu einer Ermutigung zu Vergewaltigungen führt. Politische Anführer würden manchmal Druck auf die Polizei ausüben, damit im Polizeibericht nicht der Name des Vergewaltigers erscheint.
21. August 2014 Nach Aussage der Menschenrechtsorganisation Odhikar wurden von 2001 bis Juli 2014 mindestens 2800 Frauen wegen Mitgift getötet, 1833 wurden körperlich misshandelt, 204 begingen Selbstmord.
23. August 2014 In Natiama in Jhenaidah misshandeln Mitglieder einer Familie ihre Hausangestellte, die sie des Diebstahls bezichtigen. Sie binden sie an eine Bambusstange, schneiden ihr die Haare ab und schlagen sie. Durch ihre Schreie entdecken Anwohner den Vorfall. Die Frau wird in ein Gesundheitszentrum gebracht. Dort leugnet sie den Diebstahl und gibt an, ihr Arbeitgeber habe mit ihr eine Affäre anfangen wollen, was sie aber ablehnte. Danach beschuldigte er sie des Diebstahls. Ihr Ehemann erstattet Anzeige. Ein Mann wird festgenommen, der mutmaßliche Haupttäter ist flüchtig.

Kinder:

(siehe auch: Innere Sicherheit, Bangladesch und Indien)

- 16./17. Mai 2014 In Tongi werden an zwei verschiedenen Orten zwei Mädchen im Alter von drei und vier Jahren vergewaltigt. Beide Mädchen werden ins Krankenhaus gebracht. Bis zum 19. Mai .2014 wird keine Anzeige

erstattet. Einer der mutmaßlichen Täter wird von einem lokalen Schiedsgericht zu 10 000 Taka Strafe und 25 Stockschlägen verurteilt.

21. Mai 2014 Ein Mann aus Dhaka bringt mit seinem Schwiegersohn die Leiche einer 14-Jährigen, die bei ihm als Hausmädchen gearbeitet hatte, zu ihren Eltern nach Shangkarpasha in Barisal. Sie behaupten, sie habe Selbstmord begangen. Danach fliehen die Männer aus dem Dorf. Die Polizei lässt den Leichnam untersuchen.
3. August 2014 In Fengram in Sylhet wird ein 12-jähriges Mädchen mutmaßlich von zwei Mitgliedern der Juba League vergewaltigt. Nachdem sie zuhause von der Vergewaltigung berichtete, wird sie von ihrer Familie zunächst in ein Krankenhaus und später ins One-Stop-Krisenzentrum gebracht.
5. August 2014 An der Grenze von Putkhali befreien bangladeschische Grenzsoldaten vier Jugendliche, davon drei Mädchen, aus dem Sharsha Upazila aus der Hand von Menschenschleppern, die sie mit dem Versprechen auf bessere Arbeit nach Indien bringen wollten.
9. August 2014 Mangelernährung bei Kindern hat im Jahr 2013 gegenüber 2011 zugenommen. Nicht überraschend ist, dass Kinder aus armen Familien oft nicht ausreichend zu essen erhalten. Jedoch nimmt Mangelernährung auch bei wohlhabenden Eltern zu, da viele ungesunde Nahrungsmittel bevorzugen – vermutlich wegen unzureichender Kenntnisse über gesunde Nahrung. Das geht aus dem 'National Food Policy Plan of Action and Country Investment Plan' hervor.
16. August 2014 Laut Angaben des Criminal Investigation Department hat eine organisierte Gang mindestens 500 Kinder zur Arbeit an Pornos gezwungen, die während der vergangenen neun Jahre für westliche Länder – darunter die US, Großbritannien, Deutschland, Spanien, Niederlande, die Schweiz und Frankreich – produziert wurden. Laut der Ermittler, die gemeinsam mit Interpol arbeiteten, gibt es einen großen Bedarf für solche Pornos. 95 Prozent der Kinder waren zwischen 9 und 15 Jahren. Gegen vier Verdächtige, die bereits in Untersuchungshaft sind, wird Anklage erstattet werden.
22. August 2014 In Sabujbagh in Patuakhali wird eine 40-jährige Frau verhaftet unter dem Vorwurf, ihr 13-jähriges Hausmädchen, eine Waise, brutal misshandelt zu haben. Ihr Ehemann kann fliehen.

Landstreitigkeiten:

(siehe auch: Säureattentate, Indigene Bevölkerungsgruppen/Minderheiten außerhalb der Chittagong Hill Tracts)

19. April 2014 Landbesitzer in 14 239 Mauzas sind oft in Landstreitigkeiten verstrickt, da der endgültige Druck von Mauzas und Khatiyans auch 15 Jahre nach der Landregistrierung nicht abgeschlossen werden konnte. Dies liegt an Einsprüchen und Eingaben, die Katastereinträge zu ändern.

9. Mai 2014 Schusterfamilien in der Hare Street, Old Dhaka, stehen unter Gefahr, ihr Land zu verlieren, auf dem sie geboren und aufgezogen wurden und die letzten 67 Jahre gelebt haben. Sie werden von dem AL-Funktionär Hazi Abdul Hossain Abul unter Druck gesetzt, der eine Zufahrt zu seinem Hochhaus bauen will.
14. August 2014 Ein Jugendlicher wird getötet und mindestens 11 Personen verletzt, als es in Debiganj (Panchagarh) unter Dorfbewohnern zu einem Streit über ein Stück Land kam.

Armut/Nahrungsmittelknappheit:

(siehe auch: Kinder, Gesundheit/Bevölkerungsentwicklung)

13. April 2014 Lokale Führer der ‚Bangladesh Dalit and Excluded Rights Movement‘ in der Region von Sylhet ersuchten die Ministerpräsidentin Sheikh Hasina, ihre Wohnungsprobleme zu reduzieren. Bislang seien alle Appelle an betroffene Behörden, obdachlose Dalit-Familien unterzubringen, wirkungslos geblieben. Sie bilden eine Menschenkette und demonstrieren für ihre Rechte. Der Präsident des Presseclubs von Sylhet, Sangram Singha, der lokale Vertreter der Workers Party, Haripad Hrisi, sowie der Menschenrechtsaktivist Rakesh Roy unterstützen die Forderungen der Dalits. Die meisten Dalit-Familien leben in Slums ohne gesicherte Trinkwasserversorgung und ohne sanitäre Anlagen.
27. Mai 2014 Arme und extrem arme Menschen sammeln während der Ernte Reis aus Rattenlöchern, um sich und ihre Familie zu ernähren, so z. B. in Baliadangi, Ranisankoil, Pirganj und Sadar upzila von Thakurgaon. "Die Ratten nehmen Reis und andere Körner aus den Feldern der Bauern und speichern sie in ihren Löchern. Viele arme Leute wie ich graben während der Ernte die Körner aus Rattenlöchern", sagte Khomiruddin (48) vom Bamunia Dorf in Baliadangi upzila. "Ich schaffe es, 10 bis 25 kg Reis aus einem Rattenloch zu sammeln und ich grabe zwei oder drei Löcher täglich. Ich mache dies seit 15 Jahren." „Ratten graben Löcher bis acht Meter tief... Oft müssen wir mehrere Felder durchsuchen, um ein Loch zu finden, da die Anzahl solcher Löcher in den letzten Jahren zurückgegangen ist", sagt Santosh Kumar, ein landloser Bauern und Rikschafahrer vom Bara Khochabari Dorf im Sadar Upzila. Einige Bauern sagen, dass sie das Graben armer Menschen dulden, obwohl dadurch viele Pflanzen zerstört werden.
11. Juli 2014 In Dhaka leben nach Schätzungen ungefähr 3,5 Millionen Menschen in mehr als 4000 Slums. Gemäß einer Studie von 2010, leben 44 Prozent der Bevölkerung Dhakas in Slums. Die Slums wurden meist auf öffentlichem Land gebaut, das von Landgrabbern besetzt wurde. Die Slumbewohner müssen sehr hohe Mieten zahlen. Die Slumbewölkerung Dhakas steigt täglich. In den kommenden Jahren wird voraussichtlich die Hälfte der Bewohner in Slums leben. Das geht aus Zahlen vom "Centre for Urban Studies" hervor. Es gebe keine Rehabilitation für diese Bevölkerungsgruppe und keine geeignete Planung der Regierung.
22. Juli 2014 Die Regierung will nach Eid eine Aktion gegen Bettler in Dhaka starten. Sozialminister Syed Mohsin Ali sagt, dass die Regierung zunächst das Betteln in bestimmten Bereichen wie dem internationalen Flughafens und dem diplomatischen Bereich nicht zulassen würde und nach und

nach die ganze Stadt frei gemacht werden solle. Es gäbe hier 50 000 Bettler und während des Festes noch mal zusätzlich 20 000.

24. Juli 2014 Bangladesch verbessert sich beim ‚Human Development Index‘ (HDI) um einen Punkt und liegt jetzt auf Platz 142 (187 Länder). Beim neu eingeführten „Gender Development Index“ liegt das Land an 107-ter Stelle und schneidet damit besser als Indien (132) und Pakistan (145).

Gesundheit/Bevölkerungsentwicklung:

(siehe auch: Deutsch-Bangladeschische Beziehungen)

7. Juli 2014 Nach Aussage von Gesundheitsexperten braucht das Land mehr als 150 000 qualifizierte Ärzte, um die Gesundheitsversorgung für alle Einwohner sicherzustellen. Die WHO empfiehlt einen Schlüssel von einem Arzt für 1000 Menschen. In Bangladesch liegt er WHO bei einem Arzt für 2808. Insgesamt sind 65 000 Ärzte registriert. 51,94 Prozent der Stellen für Ärzte und anderes medizinisches Personal an staatlichen Krankenhäusern sind vakant.
29. August 2014 Statistiken des bangladeschischen Statistikamts und der Weltbank zeigen, dass fast ein Drittel der geschätzten 50 Millionen extrem Armen in Bangladesch in Dhaka lebt. Dort konzentrieren sich die wirtschaftlichen Aktivitäten. Dhaka belegt andererseits das dritte Jahr in Folge in einem internationalen Ranking zur Lebensqualität von 150 Städten den vorletzten Platz

Unglücksfälle/Naturkatastrophen:

(siehe auch: Textilindustrie)

29. April 2014 Experten sagen auf einer Konferenz in Erinnerung an die Katastrophe von 1991, dass die südlichen Distrikte immer noch nicht vor Zyklonen und anderen natürlichen Katastrophen sicher sind.
15. Mai 2014 Die MV Miraz gerät auf der Fahrt von Dhaka nach Shariatpur in einen Sturm und sinkt. 54 Menschen kommen ums Leben. An Bord waren mehr als 200 Passagiere. Zugelassen ist das Schiff für 122.
29. Mai 2014 Bei einem Sturm in Bakshiganj, Melandah und Islampur Upazilas von Jamalpur sterben mindestens zwei Menschen, 32 werden verletzt.
17. Juni 2014 Bei einem Brand im Marktviertel von Narayanganj sterben zwei Menschen. 50 Läden werden ein Raub der Flammen.
5. Juli 2014 Ein Wolkenbruch verwandelt zu Beginn des Monsun die Straßen in Dhaka in reißende Bäche. Das Wasser steht kniehoch.
31. Juli 2014 Bei einem Bootsunglück im Distrikt Kustia sterben mindestens elf Passagiere.
2. August 2014 Bei einem Zusammenstoß des Simanta-Express mit einem Bus in Jhenaida werden elf Personen getötet, 55 verletzt.

6. August 2014 Eine völlig überladene Fähre wird 30 Kilometer südlich der Hauptstadt Dhaka von einer starken Windböe erfasst und sinkt. Anschließend werden zwölf Passagiere tot aus dem Fluss Padma geborgen. Mehr als 100 sind vermisst.
16. August 2014 Unablässiger Regen und der Zufluss von Flusswasser haben die Situation in Rangpur, Nilphamari und Kurigram verschlimmert. Mehrere Flüsse sind über den Gefahrenpunkt gestiegen. Ca. 10.000 Menschen sind betroffen; hunderte Hektar von Ackerland stehen unter Wasser.
20. Oktober 2014 Beim Zusammenprall zweier Reisebusse kommen in Bangladesch etwa 30 Menschen ums Leben. Weitere 20 werden bei dem Unfall auf einer Autobahn im Distrikt Natore 160 Kilometer nordwestlich der Hauptstadt Dhaka verletzt

Umwelt/Natur/Klima:

(siehe auch: Unglücksfälle/Naturkatastrophen)

18. April 2014 Einflussreiche Leute kontrollieren – in Zusammenarbeit mit einigen Forstbeamten und Polizeiangehörigen – den illegalen Handel mit Holz im Bhawal Reserve Forest in Gazipur. Fünf bis sechs Syndikate gehen auf Beute aus und kontrollieren mindestens 619 illegale Sägemühlen, meistens innerhalb des Waldes, obwohl das gesetzlich verboten ist.
24. April 2014 Mehr als 150 000 der 500 000 ha Küstenwald wurden über die Jahre von Besetzern zerstört. Der riesige Küstenwald steht jetzt unter der Bedrohung, vollkommen zu verschwinden.
26. April 2014 Über hundert Bäume, einige davon mehr als 100 Jahre alt, werden von der Chittagong City Corporation gefällt, angeblich unter Missachtung der Ablehnung der Bahnbehörden.
27. April 2014 Dutzende nicht registrierte Firmen in Hazaribagh in der Hauptstadt produzieren weiter Fisch- und Geflügelfutter, wobei sie giftige Abfälle von Gerbereien benutzen und dadurch die Gesundheit der Menschen gefährden.
30. Juni 2014 Der Minister für Fischerei und Tierhaltung, Muhammed Sayedul Hque, sagt, die Regierung wolle den exzessiven Gebrauch von Chemikalien in der Fischzucht und in Feuchtgebieten aus Gesundheitsgründen stoppen.
- Die Regierung will den Zustrom von Besuchern und Anwohnern in die Sandurbans kanalisieren, um die natürliche Vielfalt und besonders den bengalischen Tiger zu schützen.
7. August 2014 Erosion des Padma hat einige Gebiete der Stadt Rajshahi und des Upazaila Pabna betroffen, wodurch 300 Personen obdachlos wurden.

Landwirtschaft/Fischerei:

(siehe auch: Landstreitigkeiten)

12. April 2014 Die Boro-Bauern in den nordwestlichen Distrikten haben in der laufenden Saison kein Wasser aus dem Teesta Barrage Irrigation Project erhalten und fürchten daher um ihre Ernte. Auf weiteren 40 000 ha wurde die Bewässerung rationiert.
17. April 2014 Die Regierung verteilt ca. 100 Tonnen Saatgut der umstrittenen Sorte NERICA an Bauern, die sie während der nächsten Saison aussäen sollen. Experten bezweifeln, dass diese afrikanische Sorte mehr Ertrag liefern wird.
- Kredite an Bauern sind in den ersten neun Monaten des laufenden Finanzjahres im Vergleich mit dem Vorjahr um 12,2 Prozent gestiegen.
19. April 2014 Mehr als 30 000 Fischer in drei nördlichen Distrikten sind arbeitslos, weil der Teesta durch einseitigen Abzug von Wasser auf indischer Seite ausgetrocknet ist.
23. April 2014 Innerhalb von 24 Stunden sinkt die Wassermenge des Teesta in Bangladesch bei Dalia auf 1242 m³ pro Sekunde. Teilweise lag sie unter 700 m³ pro Sekunde; vor der Ableitung von Wasser durch Indien lag die Menge nie unter 6500 m³ pro Sekunde.
29. April 2014 New Delhi informiert Dhaka, dass der Wasserstand im Teesta als ganzem gefallen ist, nicht nur in Bangladesch, nennt aber keinen Daten.
2. Mai 2014 Die Regierung will im Fiskaljahr 2014/15 ca. 180 000 Tonnen Dünger, also zwei Drittel der Nachfrage, importieren, da die hiesigen Düngemittelfabriken nicht in der Lage sind, den Bedarf zu befriedigen.
23. Mai 2014 Nach Aussage von Landwirten machen diese im auslaufenden Finanzjahr 2013/14 einen Verlust, weil die Produktionskosten gestiegen und die Preise auf den lokalen Märkten gefallen sind.
11. Juli 2014 Das Landwirtschaftsministerium legt in der aktuellen Saison höchsten Wert auf einen erweiterten Anbau von Aman-Reis, da diese Sorte weniger Bewässerung benötigt. Das Ministerium hält für die Bauern Anreize im Wert von 100 Millionen Taka (eine Million Euro) bereit, u.a. in Form von Saatgut, Dünger und Bargeld.
20. Juli 2014 Die Premierministerin fordert die zuständigen Behörden auf, den Agrarsektor unter den Jugendlichen beliebter zu machen, damit Kinder von Bauern nicht in andere Berufe wechseln.
23. Juli 2014 Der Anteil geplatzter Agrarkredite ist im gerade abgeschlossenen Finanzjahr 2013/14 um 58,63 Prozent gestiegen. Grund ist, dass die Bauern während der politischen Unruhen nicht genug Geld verdienen.

Seepiraterie:

9. Juni 2014 Elf von somalischen Piraten entführte Seeleute, darunter sieben Bangladeschis, kommen nach vier Jahren in Piratenhaft frei. Die unter malaysischer Flagge fahrende „MV Albedo“ war im November 2010 vor der Küste Somalias gekapert worden. Die Seeleute wurden in einem Haus an der Küste gefangen gehalten.

Verkehr, Infrastruktur, Technik:

(siehe auch: Wirtschaft)

13. April 2014 Der Tod von mindestens drei Passagieren bei zwei weiteren Zugunglücken in sechs Tagen, bei denen außerdem 45 Personen verletzt wurden, wirft Fragen über die Sicherheit von Bahnreisen auf. Es werden sowohl Fehler des Bahnpersonals als auch unterlassene Reparaturen als Grund angegeben.

24. April 2014 Nur eine von drei Firmen hat bis zum heutigen Endtermin eine Kostenschätzung für die geplante Padma-Brücke eingereicht.

26. April 2014 Die Regierung kann den Energie-Bedarf nach 8000 Mwh auch mit einer installierten Leistung von insgesamt 10.000 Mwh aufgrund technischer Störungen und wegen Gasmangel in den Kraftwerken nicht gewährleisten.

27. April 2014 Die Zugverbindungen zwischen der Hauptstadt Dhaka und den Landesteilen auf der anderen Seite des Jamuna werden wieder aufgenommen, nachdem Reparaturkräfte neun entgleiste Waggons wieder aufgerichtet haben.

28. April 2014 Anwohner verschiedener Gebiete der Hauptstadt sind mit einer akuten Wasserkrise konfrontiert. Die Dhaka Water Supply and Sewerage Authority macht häufige Stromabschaltungen dafür verantwortlich.

Das Kabinett billigt im Prinzip den Entwurf eines Gesetzes zum Bau einer U-Bahn, in dem der Ankauf von Land festgelegt wird. Die Linie soll von einer staatlichen Firma betrieben werden.

15. Juni 2014 Die Regierung ernennt vier Beratungsfirmen, die eine Machbarkeitsstudie und eine detaillierte Planung der geplanten Autobahn zwischen Dhaka und Chittagong zu Kosten von Tk 88.22 lakh erstellen sollen.

Der Minister für Gebäude und öffentliche Arbeiten, Mosharraf Hossain, berichtet dem Parlament, dass die städtische Baubehörde 321 riskante Gebäude in der Hauptstadt entdeckt hat.

Der ständige Parlamentsausschuss für Elektrizität, Energie und Ressourcen empfiehlt den Import von LNG ab 2016, um die Gasversorgung anzukurbeln.

2. Juli 2014 Batteriebetriebenen Rikschas bleiben verboten, da das entsprechende Gesetz nur pedalbetriebene vorsieht.
5. Juli 2014 Der Ausschuss für wirtschaftliche Angelegenheiten hat prinzipiell ein Angebot der malaysischen Regierung angenommen, 8400 Wohnungen für die Baugesellschaft der Hauptstadt zu bauen.
- Ungeplante Entwicklung und illegale Bauten in natürlichen Kanälen, Überflutungsgebieten und tiefliegenden Gebieten von Dhaka und Umgebung bedrohen das Abwassersystem der Hauptstadt.
6. Juli 2014 Die Premierministerin Sheikh Hasina sagt, interessierte Kreis im Land und die USA hätten die Weltbank beeinflusst, ihre Kreditzusage für den Bau der Padma-Brücke zurück zu ziehen.
12. Juli 2014 Schlechter Service, ineffizientes Beschwerdemanagement und eine lethargische Einstellung der Angestellten der Bangladesh Telecommunication Company bringen immer mehr Menschen dazu, auf das Mobilnetz umzusteigen. Seit 2009 ist der Anteil der Festnetznutzer von 69 auf 57 Prozent gesunken.
13. Juli 2014 Der Minister für Eisenbahn und die Projektleiter der geplanten zweigleisigen Bahnstrecke Dhaka – Chittagong (320 km) geben verschiedene Fertigstellungstermine an: der Minister 2016, das Projektbüro zwischen 2017 und 2020.
- Die Premierministerin ist unzufrieden mit dem langsamen Fortschritt beim Bau des ersten Satelliten des Landes und ruft die zuständigen Fachleute auf, bis zum März 2016 den Bangabandhu-Satelliten in die Umlaufbahn zu schicken.
21. Juli 2014 Kommunikationsminister Obaidul Quader behauptet, die Autobahnen und Straßen im Lande seien zu 80 Prozent repariert, während in Wirklichkeit viele Straßen, auch in Dhaka, zusehends verfallen. Ein Termin, bis zum dem alle Straßen repariert sein sollen, ist vor zwei Tagen verstrichen.

Energie/Wasserversorgung

11. April 2014 Die US-amerikanische Firma ConocoPhillips lehnt es ab, mit der Regierung einen Vertrag über die gemeinsame Ausbeutung von Gas und Öl im Seeblock 7 des Golf von Bengalen zu unterzeichnen. Dies würde sich finanziell nicht lohnen.
12. April 2014 Die Regierung will ihre Politik bzgl. erneuerbarer Energien überarbeiten und ausländischen Firmen, die in diesem Sektor investieren, eine dauerhafte Befreiung von der Einkommenssteuer gewähren.
13. April 2014 Die Regierung wird wohl mit ConocoPhillips in die Ausbeutung von Öl und Gas in den Seeblocken 10 und 11 investieren, das die US-amerikanische Firma nicht alleine in „weniger ertragreichen“ Blöcken bohren will.

19. April 2014 Moskau beabsichtigt, die anfänglichen Kosten von 500 Millionen US-Dollar für den Bau des Atomkraftwerkes in Rooppur um 55 Millionen anzuheben.
28. April 2014 Die Regierung und die Power Grid Company of Bangladesh Limited (PGCB) wollen bis 2017 TK 1,332.68 crore investieren, um in fünf ländlichen Distrikten die Stromversorgung auszubauen.
29. April 2014 Premierminister Sheikh Hasina drückt ihren Willen aus, im Süden des Landes ein zweites Atomkraftwerk zu bauen, nachdem das erste in Rooppur fertig gestellt ist.
8. Mai 2014 Die staatliche Petrobangla arbeitet an einen Vertrag mit dem amerikanischen Konsortium Astra Oil and Excelebrate Energy zur Errichtung eines schwimmenden Terminals und einer LNG-Herstellungsanlage.
10. Mai 2014 Larsen & Toubro India Ltd. gewinnt die Ausschreibung für das kombinierte 225 MW-Kraftwerk von Shikalbaha (Chittagong) zu einem Preis von TK 1,707 crore.
20. Mai 2014 Das Exekutivkomitee des National Economic Council (ECNEC) bewilligt die Stärkung des Verteilungssystems für die ländliche Stromversorgung in den Regionen Dhaka, Chittagong und Sylhet.
30. Juni 2014 Die Stadt Sylhet hat die Initiative ergriffen, aus eigenen Mitteln ein Kraftwerk zu errichten, um dem Bedarf der Stadt gerecht zu werden.
- Vom 1. November an will die Regierung die Gebühren für Fähren, 61 Brücken und drei Straßen erhöhen.
5. Juli 2014 Die spanische Isolux Ingenieria SA und die Samsung C&T Corporation aus Korea haben gemeinsam einen Vertrag über den Bau eines 400 MW-Gaskraftwerkes in Bibiana bekommen.
10. Juli 2014 Die Regierung beschließt, in Barapukuria im offenen Verfahren Kohle abzubauen. Der Beginn soll in drei Monaten im Norden des Kohlefeldes liegen.
11. Juli 2014 Die staatliche Petrobangla plant, in diesem Jahr Angebote für die Ausbeutung von Gas und Öl in acht Offshore-Blöcken einzuholen.
15. Juli 2014 Die Erbauer des geplanten 1.200-MW-Kohlekraftwerkes von Matarbari planen, den Strom für Tk 8,43 kWh and PDB zu verkaufen. Aufgrund der zusätzlichen Infrastruktur müsse der Preis von ursprünglich 5-6 Tk deutlich angehoben werden.
22. Juli 2014 Die staatliche Energiebehörde (Power Development Board) hat es ein weiteres Mal nicht geschafft, seinen Unterstützungsbedarf zu begrenzen. Sie musste im Finanzjahr 1013/14 Strom für Tk 350 crore dazu kaufen.

25. Juli 2014 Um die Energieverschwendung einzudämmen, entscheidet die Regierung, ein Energie-Audit für alle Industrien, kommerziellen und öffentlichen Räume von 2016 an zur Pflicht zu machen. Diese Audits sollen alle zwei Jahre durchgeführt werden.
1. November 2014 Ein landesweiter, gut 20-stündiger Stromausfall legt in Bangladesch das komplette öffentliche Leben lahm. Grund für die Panne ist eine defekte Hochspannungsleitung nach Indien.

Wirtschaft:

(siehe auch: Frauen, Textilindustrie)

30. April 2014 Die politischen Unruhen 2013 haben laut der Ratingagentur Moody's geringe Auswirkungen auf das Wachstum der Wirtschaft. Das gleiche gelte für die Unfälle in der Textilindustrie.
1. Mai 2014 Arbeiter in fast 97 Prozent der Unternehmen des privaten und des informellen Sektors haben keine gewerkschaftliche Vertretung. Nach dem Arbeitskräftebericht 2010 des bangladeschischen Statistikbüros waren 54 Millionen Menschen ab 15 Jahren beschäftigt. 2,3 Millionen waren Gewerkschaftsmitglieder, was einem Prozentsatz von 4,3 entspricht. Es gibt 7297 Gewerkschaften.
23. Juni 2014 Die Bangladesh Bank ist kaum in der Lage, illegale Kapitalflucht, bekannt als Lundi, aufzuspüren. Gouverneur Atiur Rahman erläutert vor dem parlamentarischen Finanzausschuss – für viele, auch Insider, überraschend – seine Hilflosigkeit. Allerdings würden Transparenz und Rechenschaftspflicht durch weitere Automatisierung möglich. Die Pariser ‚Financial Action Task Force‘ (FATF) hat Bangladesch im Februar von der Grauen Liste – auf der sie sich seit 2008 befand – wegen ihrer Fortschritte im Kampf gegen Geldwäsche genommen. Finanzminister AMA Muhith hatte verdächtige Transaktionen insbesondere in die Arabischen Emirate und nach Malaysia beobachtet.
4. Juli 2014 Manche islamischen Banken entfernen das Wort "Islam" aus ihrem Namen. Die Nachrichtenagentur Reuters sieht darin ein Zeichen, dass das islamische Finanzwesen ein größeres Gewicht bekommen möchte. Die Banken sähen jedoch in dem Wort „Islam“ ein Hindernis, um zum Mainstream zu gehören. Die ‚Noor Islamic Bank‘ mit Hauptsitz in Dubai heißt jetzt ‚Noor Bank‘, die ‚Abu Dhabi Islamic Bank‘ (ADIB) neuerdings ‚Abu Dhabi International Bank‘. "Letztlich sind die Verträge Scharia-konform ... aber das [gemeint ist der neue Name] hilft für das Verbraucherverständnis." sagt Tirad Mahmoud, ADIB-Chef. Seiner Meinung nach haben islamische Banken einen Vorteil gegenüber konventionellen. Islamische Banken lehnen komplexe Finanzierungen ab. "Der echte Wettbewerbsvorteil islamischer Banken ist, dass sie ethisch aufgebaut sind... Der Name spielt keine Rolle", sagt Mahmoud.

Textil- und Schuhindustrie:

(siehe auch: Menschenrechte, Deutsch-Bangladeschische Beziehungen)

10. April 2014 H&M, zweitgrößter Textilhändler weltweit, sagt, Bangladesch müsse fast ein Jahr nach dem Zusammenbruch von Rana Plaza, bei dem 1137 Menschen starben und weitere 2500 verletzt wurden, die Inspektionen von Textilfabriken beschleunigen.
11. April 2014 Die Produktion wird in drei weiteren Textilfabriken wegen „struktureller Fehler“ durch Inspektionsteams gestoppt, die auf Empfehlung von europäischen Händlern eingesetzt wurden. Damit steigt die Zahl der Arbeiter, die ihren Job verlieren könnten, auf mehr als 13 000.
11. und 23. 4. 2014 Demonstrierende Textilarbeiter fordern am Jahrestag des Einsturzes von Rana Plaza in Dhaka vollen Schadenersatz. Bei dem Unglück sind am 24. April 2013 insgesamt 1137 Menschen ums Leben gekommen, 2500 weitere wurden verletzt.
12. April 2014 Textil-Gewerkschaften fordern die von der AL geführte Regierung auf, die Sicherheit von Textilarbeitern an ihren Arbeitsplätzen zu gewährleisten. Trotz Rana Plaza sei wenig für die Sicherheit getan worden.
15. April 2014 H&M unterstützt höhere Löhne für Textilarbeiter in Bangladesch, warnt aber, dass höhere Kosten Firmen bewegen könnten, abzuwandern.
16. April 2014 Im Zusammenhang mit der Arbeitssicherheit gibt die Regierung neue Zeitvorgaben bekannt, bis zu denen eine Reihe von Bedingungen erfüllt werden müssen, u.a. die Einstellung von Fabrikinspektoren, die Ausarbeitung von Arbeitsrichtlinien und die Änderung des Gesetzes zu Exportzonen.
17. April 2014 Atiqul Islam, Präsident der Bangladesh Garment Manufacturers and Exporters Association, vermutet, dass internationale Käufer Aufträge aus Textilfabriken herausziehen, die mit anderen gemeinsam in einem Gebäude arbeiten. In sechs Monaten seien Exportaufträge im Wert von 110 Millionen US-Dollar in 57 solcher Fabriken storniert worden.
21. April 2014 Das Anti-Corruptions-Committee (ACC) ersucht die Hilfe einer Expertengruppe der Bangladesh University of Engineering and Technology, um die Baukosten des zusammen gebrochenen Rana Plaza Gebäudes zu ermitteln.
29. April 2014 Das Arbeitsministerium sagt, die Eigner von Textilfabriken zögerten, in den Fond einzuzahlen, der von der Labour Welfare Foundation eingerichtet wurde, obwohl das Gesetz sie dazu verpflichtet.
2. Mai 2014 Die Bekleidungsimporte aus Bangladesch sind nach Angaben des Statistischen Bundesamtes 2013 um 10,6 Prozent auf 3,24 Milliarden Euro gestiegen. Damit belegt Bangladesch mit großem Abstand hinter China (7,67 Milliarden Euro) und vor der Türkei (3,11) Platz 2. Die kambodschanische Textilindustrie (0,57) steigerte ihre Textilexporte nach Deutschland um 23,8 Prozent.
5. Mai 2014 Innerhalb von vier Monaten verlieren mindestens 12 000 Arbeiter ihre Arbeit, da aufgrund von Empfehlungen von ausländischen Händlern sieben Textilfabriken auf Dauer geschlossen und die Produktion in 13

- weiteren gestoppt wurde. Sie hatten bauliche Schäden an den Fabrikgebäuden entdeckt. Obwohl sie gesetzlich dazu verpflichtet sind, haben die Firmeneigner den Angestellten keine Kompensation bezahlt.
6. Mai 2014 In Savar verhaften Kriminalpolizisten Abu Bakar Siddik, einen engen Vertrauten des Fabrikbesitzers Sohel Rana. Er wird für den Einsturz des Rana Plaza, bei dem am 24. April mindestens 1135 Menschen starben und 2500 verletzt wurden, mitverantwortlich gemacht. Damit sind jetzt insgesamt 22 Menschen wegen des Fabrikeinsturzes in Haft.
15. Juni 2014 Die ACC reicht Klage gegen die Besitzer von Rana Plaza und gegen den Bürgermeister von Savar wegen ihrer Beteiligung an Betrügereien beim Bau des zusammengestürzten Gebäudes ein.
26. Juni 2014 Die irische Billigmodekette Primark, die sich beharrlich weigert, die Opfer von Rana Plaza zu entschädigen, macht erneut Negativschlagzeilen. Diesmal werden in Kleidungsstücken eingenähte Hilferufe aus chinesischen Gefängnissen gefunden.
- Die USA äußern Besorgnis über die Bangladesh Garment Manufacturers and Exporters Association, die Arbeiterführer, die sich direkt an die US-Regierung oder den Kongress wenden, wegen Aufstand verfolgen will.
27. Juni 2014 Nach einer Studie von Bangladesh Mahila Parishad verdienen 39 Prozent der Textilarbeiterinnen immer noch weniger als den von der Regierung im Dezember 2013 erlassenen Mindestlohn. 65 Prozent erhalten keine Pension. Zudem verlieren die meisten Arbeiterinnen ihre Arbeit, wenn sie 35 Jahre alt sind. 87 Prozent der Textilarbeiterinnen sind zwischen 18 bis 35 Jahren und nur fünf Prozent älter als 35 Jahre.
1. Juli 2014 Die Regierung hat es nicht geschafft, bis zum 30. Juni 200 zusätzliche Fabrikinspektoren einzustellen. Dies solle innerhalb der nächsten zwei Monate geschehen.
3. Juli 2014 Bangladesch muss mehr tun, um die Bedingungen in den Fabriken sowie die Arbeiterrechte zu verbessern, bevor das Land die US-Handelsvorteile wiedererlangt, die vor einem Jahr nach dem verheerenden Unglück in Rana Plaza widerrufen wurden. Dies erklärt ein Vertreter der US-Regierung. Der Fortschrittsbericht hebt trotz allem unter anderem die Registrierung neuer Gewerkschaften im Textilbereich sowie das Fallenlassen von Anklagen gegen Aktivisten positiv hervor.
11. Juli 2014 Die Alliance for Bangladesh Workers' Safety, ein Zusammenschluss von 26 nordamerikanischen Großhändlern und Markenfirmen, gibt bekannt, dass sie die Kompensationszahlungen für Arbeiter, die aufgrund von Fabrikschließungen ihre Arbeit verloren haben, von zwei auf vier Monate verdoppeln will.
15. Juli 2014 Das geplante Freihandelsabkommen TTIP zwischen der EU und den USA setzt nach Einschätzung von Ökonomin Clara Brandi Länder des globalen Südens unter Druck. So könnte sich z. B. der Handel mit Textilien zwischen der EU und den USA verstärken, da niedrige Zölle

höhere Lohnkosten zum Teil ausgleichen würden. Dies könnte den Preisdruck auf Länder wie Bangladesch erhöhen.

16. Juli 2014 18 Personen, die für den katastrophalen Zustand des Rana-Plaza-Gebäudes und damit für den Tod von 1137 Menschen verantwortlich sein sollen, werden angeklagt. Sechs sind aktuell in Polizeigewahrsam, darunter der Hausbesitzer und AL-Politiker Sohel Rana. Drei Unternehmer wird vorgeworfen, die Arbeiter zur Arbeit gezwungen zu haben, obwohl es im Gebäude Risse gab. Auch zwei Baukontrolleure der Regierung sind in Untersuchungshaft.
19. Juli 2014 In 94 Prozent der Textilfabriken im Land gibt es keine Gewerkschaften, so eine Übersicht des Department of Inspection for Factories and Establishments.
20. Juli 2014 Die Regierung plant Richtlinien für Textilfirmen, die Subunternehmer beschäftigen. Sie sehen den Entzug von Dienstleistungen für Exporteure und Subunternehmer vor, die gegen die Richtlinien verstoßen.
20. Juli 2014 Für ca. 800 000 Textilarbeiter ist die Auszahlung von Gehältern und Eid-ul-Fitr-Zuschlägen in mehr als 800 Subunternehmen unsicher.
20. Juli 2014 Sramik Karmachari Oikya Parishad, ein Zusammenschluss von 13 Gewerkschaften, fordert bei einer Demonstration in Dhaka die AL-geführte Regierung sowie Fabrikbesitzer auf, ausstehende Gehälter und Feiertagszuschläge an die Arbeiter auszuzahlen. Ebenso verlangen Anführer der Garments Sramik Sangram Parishad, eines Zusammenschlusses von acht Organisationen für die Rechte von Textilarbeitern, vor dem Press Club von den Fabrikbesitzern, die Gehälter und Zuschläge bis zum 26. Juli auszuzahlen. Die Fabrikbesitzer behaupten, sie litten unter einer geringen Auftragslage,
21. Juli 2014 Vor dem Fest Eid-ul-Fitr fordert die Regierung von der Polizei verstärkte Sicherheitsmaßnahmen – besonders im Bekleidungssektor. Zugleich fordert sie die Fabrikbesitzer auf, Gehälter und Feiertagszuschüsse zeitnah zu zahlen, um einen Arbeiteraufstand in den Exportzonen zu vermeiden.
24. Juli 2014 Das von der Regierung eingesetzte Gutachter-Komitee fordert die Eigner von Dew Fashions Ltd. in Gazipur auf, die obersten vier Stockwerke ihres sechsstöckigen Gebäudes aufgrund von Bauschäden sofort zu räumen.
31. Juli 2014 Einen Tag vor Schließung des UN-Fonds für die Kompensation der Opfer des Rana-Plaza-Einsturzes hat die britische Textilkette Matalan zugestimmt, sich daran zu beteiligen. Sie sagte aber nicht, wie viel sie eingezahlt habe. Insgesamt sind 44 Prozent der geplanten 40 Millionen US-Dollar zusammen gekommen (1. 8. 2014)
2. August 2014 Hunderte Textilarbeiter demonstrieren in Bangladesch für die Auszahlung monatelang zurückgehaltener Löhne. Sie unterstützen eine Gruppe von Hungerstreikenden, die das gleiche Ziel verfolgen und inzwischen in Krankenhäuser gebracht wurden. Handelsminister Tofael

Ahmed bat die Demonstranten, ihm ein bis zwei Tage Zeit zu geben, um das Problem zu lösen.

6. August 2014 Fast zwei Jahre nach dem Brand der Tasreen-Fabrik in Savar, bei dem 112 Menschen ums Leben gekommen sind, wird der wegen Totschlags angeklagte Besitzer Delwar Hossain auf Kautionsfreilassung freigelassen. Das neugeschossige Gebäude besaß unter anderem keine Notausgänge. Tazreen gehört zur Tuba-Gruppe und produzierte unter anderem für Wal Mart und C & A. Seit einiger Zeit befinden sich Arbeiterinnen der Fabrik im Hungerstreik, weil Löhne nicht ausgezahlt wurden. Der Textilarbeitgeberverband BDMEA hat angeboten, einen Teil der Löhne aus der Verbandskasse zu bezahlen.

Einige der Textilarbeiter, die sich seit einem Monat im Hungerstreik befinden, sind gesundheitlich inzwischen sehr angegriffen. Polizisten bedrängen sie immer wieder, doch das vom Textilarbeitgeberverband BGMEA angebotene Geld – bis zu zwei Monatslöhnen – anzunehmen. Zudem sperren sie das Gebäude mit den Hungerstreikenden ab und unterbinden die Versorgung mit Wasser und Nahrung. Kein ärztliches Personal und kein Journalist darf das Gebäude betreten. Lediglich Arbeiter, die wegen Wasser- oder Nahrungsmangel erkranken, dürfen das Haus verlassen.

Eine Textilarbeiterin wird in einem Bus der Nalitabari-Dhaka-Strecke vom Busfahrer vergewaltigt, als der Bus den Busbahnhof von Mohakhali erreicht. Die Frau erstattet zwei Tage später Anzeige.

7. August 2014 Die Polizei stürmt eine Fabrik der Tuba Group in Dhaka. Sie will die Arbeiter zu vertreiben, die dort seit elf Tagen im Hungerstreik sind, um die Zahlung ihrer Gehälter und Zuschläge durchzusetzen. Dabei werden mindestens 10 der über 1200 Arbeiter aus verschiedenen Fabriken der Tuba Group verletzt.

14. August 2014 Etwa 20 Monate nach dem Brand der Tazreen-Fabrik steigt die Zahl der Todesopfer auf 122. Eine Arbeiterin starb an den Folgen ihrer Verletzungen.

18. August 2014 Handelsminister Tofail Ahmed sagt, die Zahl der unsicheren Textilfabriken in Bangladesch sei viel kleiner als in anderen Ländern und betrage weniger als zwei 5.

15. Oktober 2014 Das Abkommen zur Brand- und Gebäudesicherheit in Bangladesch erklärt, dass die ersten Inspektionen von Fabriken der Unternehmen, die das Abkommen unterzeichnet haben und in Bangladesch Konfektionsware fertigen lassen, innerhalb der vereinbarten Frist bis September 2014 abgeschlossen wurden. Für über 400 der 1106 inspizierten Fabriken wurden Korrekturmaßnahmen erstellt und vom Sicherheitschef des Abkommens Brad Loewen genehmigt.

Außenpolitik/Außenwirtschaft:

(siehe auch: Textilindustrie)

6.-11. Juni 2014 Premierministerin Sheikh Hasina Wajed reist zum einem mehrtägigen Staatsbesuch in die Volksrepublik China.

Bangladesch und Indien:

(siehe auch: Menschenrechte, innere Sicherheit, Kinder, Umwelt/Natur/Wasser)

5. April 2014 In Khowai in Tripura töten indische Zivilisten drei Bangladeschis im Alter zwischen 37 bis 55 Jahren aus dem Chunarughat Upazila, die sie für Viehdiebe halten. Nach einem offiziellen Protest der bangladeschischen Seite bedauert der indische Grenzschutz den Vorfall und kündigt an, gegen die Verantwortlichen juristische Maßnahmen zu ergreifen.

8. April 2014 An der Grenze im Goainghat Upazila in Sylhet erschießen indische Angehörige der Khasia einen 16-Jährigen aus Muslimpara, als dieser im Grenzgebiet Feuerholz sammelt.

10. April 2014 Der High Court fordert die Regierung auf, innerhalb von drei Wochen zu erklären, warum er nicht aufgefordert wird, 72 Kinder nach Hause zu holen, die illegal in Schutzeinrichtungen in Westbengalen in Indien sitzen. Durch den Bericht einer bangladeschischen Zeitung hatte der High Court erfahren, dass diese Kinder zu verschiedenen Zeiten durch Schlepper nach Indien gelangten, dort festgenommen und in Schutzhäuser gebracht wurden.

12. April 2014 An der Grenze von Putkhali befreien bangladeschische Grenzschützer 35 Menschen aus den Distrikten Narail und Khulna, darunter sieben Frauen und zwei Kinder, aus der Hand von Menschenschleppern. Die mutmaßlichen Täter können fliehen.

An der Grenze von Dhabolguri im Patagram Upazila stürmen indische Grenzschützer auf der Suche nach einem Schmuggler auf die bangladeschische Seite und verwüsten ein Haus. Nach Aussage des Hausbesitzers belästigten sie auch seine Tochter, als diese gegen die Hausdurchsuchung protestiert.

18. April 2014 An der Grenze von Korla im Phulbari Upazila wird ein Viehhändler von indischen Grenzschützern durch Schüsse schwer verletzt und liegengelassen. Anwohner bringen ihn ins Krankenhaus von Rangpur, wo er zwei Tage später stirbt.

An der Grenze von Putkhali befreien bangladeschische Grenzschützer 29 Menschen aus Jessore, Khulna, Bagerhat, Satkhira, Narail und Gopalganj, darunter 15 Frauen und ein Kind, die von Schleppern über die Grenze gebracht werden sollten.

19. April 2014 An der Grenze von Poladanga befreien Grenzschützer drei Jungen im Alter von zwölf und dreizehn Jahren, die über die Grenze gebracht werden sollten. Der mutmaßliche Schlepper wird verhaftet.

25. April 2014 An der Grenze von Putkhali werden dreizehn Menschen, darunter neun Frauen und zwei Kinder von bangladeschischen Grenzschützern befreit, als sie von Menschenschleppern über die Grenze gebracht werden sollen.
- An der Grenze von Sharsha in Jessore wird ein bangladeschischer Viehhändler aus dem Sapahar Upazila von indischen Grenzschützern erschossen, die dabei bangladeschisches Territorium betreten.
27. April 2014 Der Kandidat der Bharatiya Janata Party (BJP) für die Wahl zum Premierminister in Indien, Narendra Modi, kündigt im Falle seines Wahlsiegs am 16. Mai 2014 an, dass alle Bangladeschis, die illegal in Indien lebten, zwangsweise das Land verlassen müssten.
29. April 2014 An der Grenze von Phulbari wird ein bangladeschischer Viehhändler aus Bhurearkuti von indischen Grenzschützern durch Schüsse verletzt.
13. Mai 2014 An der Grenze von Munsipur im Damurhuda Upazila wird ein 30 jähriger Bangladeschi mutmaßlich von indischen Grenzsoldaten mit dem Gewehrkolben zu Tode geprügelt, nachdem sie ihn und sechs weitere Viehhändler verfolgt hatten.
16. Mai 2014 Nach Auszählung der Stimmen für die Parlamentswahlen wird Narendra Modi, der Kandidat der BJP, neuer Premierminister. Als Modi Gouverneur von Gujarat war, kamen bei religiösen Unruhen im Jahr 2002 mehr als 1000 Menschen, die meisten von ihnen Muslime, ums Leben. Modi wurde vorgeworfen, zu wenig getan zu haben, um die Ausschreitungen zu stoppen. Eine Untersuchungskommission hatte ihn von diesen Vorwürfen jedoch freigesprochen.
19. Mai 2014 An der Grenze von Putkhali im Sharsha Upazila wird ein 25-jähriger Mann aus Jhikargachhaa mutmaßlich von indischen Grenzsoldaten aus dem Anrail Camp zu Tode geprügelt, als er mit anderen Männern Vieh nach Bangladesch treibt.
20. Mai 2014 Der High Court im indischen Bundesstaat Meghalaya entscheidet, dass Bangladeschis, die vor dem 24. März 1971 nach Meghalaya kamen, wie Inder behandelt werden und auch in die Wählerlisten aufgenommen werden müssen.
1. Juni 2014 Die Menschenrechtsorganisation Odhikar fordert die Regierung auf, stärker gegen die Menschenrechtsverletzungen an Bangladeschis durch indische Grenzschützer und die Grenzpolizei von Myanmar zu protestieren. Auch sollten Kompensationszahlungen an die betroffenen Familien gefordert werden. Im Mai töteten indische Grenzschützer vier Bangladeschis. Einer wurde erschossen, zwei zu Tode gefoltert und ein Mann ertrank, als er bei seiner Verfolgung in einen Fluss fiel.
2. Juni 2014 In Haldapara im Moheshpur Upazila wird ein Mann aus Sarishhaghata durch indische Grenzschützer erschossen, als er, der in Viehhandel involviert war, mit anderen versuchte, die Grenze zu überqueren.

Indische Parlamentsmitglieder der BJP kündigen eine Kampagne an, alle illegalen Migranten aus Bangladesch aus Assam auszuweisen. Innerhalb der nächsten 15 Tage werde die Jugendabteilung der BJP die Kampagne initiieren. Zunächst sollen die illegalen Migranten aufgefordert werden, innerhalb von 15 Tagen Assam freiwillig zu verlassen. Es werde auch eine Von-Haus-zu-Haus-Kampagne geben, um Inder aufzufordern, den Migranten keine Arbeit zu geben.

8. Juni 2014 In der Gegend von Agravulot an der Grenze von Benapole wird ein Viehhändler aus Agravulot von indischen Grenzsoldaten durch Schüsse lebensgefährlich verletzt. Kurze Zeit später stirbt er.
11. Juni 2014 In Lalmonirhat im Patgram Upazila an der Grenze von Ambarhi wird ein 28-jähriger Viehhändler aus dem Patgram Union Parishad von indischen Grenzsoldaten kurz nach Überquerung der Grenze auf bangladeschischer Seite erschossen.
15. Juni 2014 An der Grenze von Phulbari im Kurigram Distrikt werden mindestens vier Bangladeschis einschließlich drei Kindern, die einer Gruppe von 15 Personen angehören, durch indische Grenzsoldaten durch Gummigeschosse verletzt. Die Grenzsoldaten nehmen mindestens zehn Personen einschließlich der Verletzten fest.
18. Juni 2014 An der Grenze von Shamsernagar in Lalmonirhat wird ein Bangladeschi aus Shamsernagar von indischen Grenzsoldaten erschossen, als er gemeinsam mit fünf anderen Viehhändlern die Grenze überquert.
- An der Grenze von Ambarhi im Patgram Upazila wird ein 28-jähriger Viehhändler aus Patgram von indischen Grenzsoldaten erschossen, als er gemeinsam mit anderen Vieh über die Grenze treibt.
28. Juni 2014 An der Grenze von Charermath in Chapainawabganj in Jessore prügeln mutmaßlich indische Grenzsoldaten einen bangladeschischen Viehhändler aus Koplauri zu Tode.
8. Juli 2014 Vor dem ständigen Schiedsgericht in Den Haag gewinnt Bangladesch das Verfahren gegen Indien. Von den 25.602 Quadratkilometern, die der Golf von Bengalen umfasst, werden Bangladesch 19.467 zugesprochen. Auslöser für das Verfahren vor dem Schiedsgericht, das im Oktober 2009 von Bangladesch angerufen wurde, sind zehn Gasfelder, die beide Länder für sich beanspruchten und die nun im bangladeschischen Einzugsbereich liegen.
12. Juli 2014 Die indische Regierung kürzt die Hilfe für Bangladesch um 40 Prozent.
5. August 2014 An der Grenze von Nandail in Jaipurhat wird ein 28-jähriger bangladeschischer Viehhändler aus Nandail nahe der Demarkationslinie von indischen Grenzsoldaten aus dem Mathurapur-Camp getötet.
7. August 2014 An der Grenze von Bhomra in Satkhira wird ein 35-jähriger Bangladeschi aus Mahmudpur von indischen Grenzsoldaten durch Schüsse verletzt. Er wird in ein Krankenhaus gebracht.

8. August 2014 An der Grenze von Sonapur Majhpara wird ein 30-jähriger bangladeschischer Viehhändler von indischen Grenzsoldaten aus dem Sutira 119-Camp durch Schüsse so schwer verletzt, dass er auf dem Weg ins Krankenhaus stirbt.
9. August 2014 In Balur-Math verhaften bangladeschische Grenzsoldaten 21 Bangladeschis, darunter sieben Frauen, aus Narail, Bagerhat und Gopalganj, als sie illegal die Grenze nach Indien überqueren wollen.
10. August 2014 An den Grenzen von Naogaon und Satkhira werden sieben bangladeschische Viehhändler von indischen Grenzsoldaten verletzt. Bei der Grenze von Hapania und Kalmudanga greifen indische Grenzsoldaten die Bangladeschis mit einfachen Bomben an und schlagen sie zusammen. Dabei werden zwei Männer kritisch verletzt. An einem anderen Grenzabschnitt werden zwei Bangladeschis durch Schläge und Stiche verletzt. In Satkhira werden an der Grenze von Boikari drei Viehhändler aus Gobindakati, Boikari und Haualkhali durch Schläge und Stiche kritisch verletzt.
17. August 2014 An der Grenze von Kushkhali in Satkhira werden zwei bangladeschische Viehhändler, einer von ihnen aus Chhoygharia, von indischen Grenzsoldaten aus dem Khalisha-Camp angeschossen. Einer der beiden wird ins Krankenhaus gebracht, über den anderen gibt es keine Information.
22. August 2014 Aus dem Fluss Jamuna im Panchagarh Sadar wird der Leichnam eines 30-jährigen Fischers aus Pradhanpara geborgen, der am Vortag von indischen Grenzsoldaten aus dem Sakatipara-Camp an der Grenze von Rantanbari verschleppt wurde, als er fischte. Anwohner beobachten, wie indische Grenzsoldaten die Leiche in den Fluss werfen.

Biharis:

14. Juni 2014 Bei einem Überfall auf das Bihari-Flüchtlingslager in Mirpur sterben mindestens neun Angehörige der aus Indien eingewanderten muslimischen Minderheit. Die Angreifer setzten die einfachen Häuser der Biharis in Brand. Die BNP-Vorsitzende Khaleda Zia beschuldigt AL-Mitglieder, an dem Überfall beteiligt gewesen zu sein. Sie fordert eine gerichtliche Untersuchung.

Bangladesch und Myanmar/Rohingyas:

20. und 26.03. 2014 Hunderte Anhänger des Buddhismus protestieren vor der bangladeschischen Botschaft in Rangun. Sie werden, dass die Rohingya bei der bevorstehenden Volkszählung nicht „Rohingya“ als ihre Volksgruppe angeben dürfen.
28. Mai 2014 Burmesische Grenzsoldaten feuern auf Bangladeschis, die sich angeblich 25 Meter auf burmesisches Staatsgelände verirrt hatten. Einer der Männer, ein Angehöriger der Bangladesh Border Guard (BGB), stirbt.

3. Juli 2014 Radikale buddhistische Mönche bringen im Parlament in Myanmar ein Gesetz ein, das interkonfessionelle Heiraten und Glaubenswechsel sehr erschweren soll. 80 Prozent der Burmesen sind Buddhisten. Ressentiments gegen die muslimische Minderheit der Rohingya gibt es seit Jahrzehnten, aber seit dem Ende der Militärdiktatur 2011 sind die Spannungen gewachsen. 2012 kam es in Rakhine zu heftigen Zusammenstößen, bei denen etwa 200 Menschen umkamen. Zehntausende Muslime wurden vertrieben und leben größtenteils in Bangladesch in Flüchtlingslagern. Schätzungen zufolge ist jeder zehnte Einwohner Myanmars ein Muslim.
1. September 2014 Erstmals nach zehn Jahren stimmt Myanmar wieder der Rückführung von Rohingya-Flüchtlingen zu. In einer ersten Phase sollen 2415 Rohingyas aus zwei Flüchtlingslagern bei Cox's Bazar zurückkehren, die bereits 2011 als Staatsbürger von Myanmar angekündigt worden sind.
11. November 2014 Die USA fordern von Myanmar kurz vor einem Treffen zwischen Präsident Barack Obama und der birmanischen Oppositionschefin Aung San Suu Kyi Zugeständnisse für Minderheiten. Die Regierung solle Abstand von einem Plan nehmen, der vorsieht, dass muslimische Rohingya in Internierungslager gesteckt werden, wenn sie sich nicht als Bengalen ausgeben. Das Vorhaben verstoße gegen "universelle Rechte", sagte Obamas stellvertretender Sicherheitsberater Ben Rhodes. In Myanmar, dem früheren Birma, leben etwa 1,1 Millionen Rohingya.

Bangladeschis im weiteren Ausland:

(siehe auch: Menschenrechte)

7. Mai 2014 Zwei bangladeschische Arbeiter sterben in Sharjah in den VAE an giftigen Dämpfen in einer Autowaschanlage.
10. Mai 2014 15 Asiaten, darunter vier Bangladeschis, sterben bei einem Verkehrsunfall in Dubai, als ein Bus auf einen parkenden Laster auffährt.
24. Mai 2014 Mindestens sechs Männer aus Nuralapur verhungern in der Bucht von Bengalen auf der Überfahrt nach Malaysia.
6. Juni 2014 Sieben bangladeschische Seeleute, die am 26. November 2010 entführt worden waren, wurden nach fast 3 ½ Jahren Gefangenschaft freigelassen.
30. Juni 2014 Ca. 88 Prozent der Bangladeschi, die im Ausland arbeiten, haben keine Ausbildung erhalten, bevor sie das Land verlassen. Experten sind besorgt, die Rücküberweisungen könnten sinken.
1. Juli 2014 Bangladesch und die Vereinigten Arabischen Emirate wollen ein Abkommen über Gefangenenaustausch unterzeichnen. Dadurch könnten ca. 900 Bangladeschis in ihr Heimatland zurückkehren.

4. Juli 2014 Ca. 5000 verarmte Bangladeschis emigrieren jedes Jahr auf dem Seeweg illegal nach Malaysia, wie eine aktuelle Studie belegt.
8. Juli 2014 Der Minister für Bangladesch im Ausland, Khandker Mosharraf Hossain gibt zu, dass Arbeitsmigranten nach ihrer Rückkehr eine Reihe von Problemen hätten, u.a. Landwegnahme, falsche Anklagen usw.
11. Juli 2014 Organisierte Banden halten Hunderte von bangladeschischen Arbeitsmigranten im Ausland als Geiseln, nachdem sie sie mit falschen Versprechungen von Arbeit nach Europa gelockt haben. Sie verlangen von den Familien in Bangladesch Lösegeld; ansonsten würden die Geiseln getötet.
16. Juli 2014 Die Behauptung der Regierung, sie würde Arbeiter zu niedrigeren Kosten nach Saudi Arabien schicken, erweist sich als falsch. Jobsuchende zahlen bis zu 40 mal mehr an Rekrutierungsbüros als die Regierung festgelegt hat.
30. Juli 2014 Die Entscheidung eines griechischen Gerichts, die Bauern freizusprechen, die zugegeben hatten, auf 28 bangladeschische Erdbeer-Ernter geschossen zu haben, als diese um ihre Bezahlung baten, hat für Entrüstung im Land gesorgt.
3. August 2014 Mindestens 100 Auslandsarbeiter einer Baufirma verbringen ihr Leben fast ohne Lebensmittel und andere Dinge des Grundbedarfs in Nalot im kriegsgebeutelten Libyen. Angeblich zahlt der Firmeneigner keine Löhne und liefert auch kein Essen.

Entwicklungszusammenarbeit:

- (siehe auch: Deutsch-Bangladeschische Beziehungen)
23. Juni 2014 Nach einem Besuch mehrerer Entwicklungsprojekte in Sylhet verspricht EU-Botschafter William Hanna eine Fortführung der engen Zusammenarbeit mit Bangladesch
2. Juni 2014 Das Kabinett verabschiedet einen Gesetzentwurf zur Regulierung des NGOs– ‚Foreign Contributions (voluntary Activities) Regulation Act 2014‘. Danach müssen alle Nichtregierungsorganisationen beim NGO-Affairs-Büro registriert sein. Dazu müssen sie ihre Finanzierungsquellen und Aufgabenbereiche offen legen. Die Registrierung kann jederzeit widerrufen werden. NGOs müssen genaue Rechenschaft über den Empfang von Geldern aus dem Ausland ablegen. Beiträge sollen in einem einzigen Konto bei einer Bank hinterlegt werden. Das NGO-Büro erhält Befugnis zur Inspektion, Überwachung und Bewertung der NGP-Aktivitäten. Jeder Verstoß gegen das Gesetz wird als Straftat angesehen. Das Gesetz untersagt außerdem den Empfang ausländischer Beträge für politische Parteien, Richter des Obersten Gerichtshofs, Parlamentsmitglieder sowie Beamte und Mitarbeiter der Regierung.

Weltbank/Internationale Organisationen:

25. April 2014 Bangladesch wird einstimmig in den Unicef-Vorstand 2015-17 gewählt. Derzeit ist Bangladesch Mitglied von mehr als 40 UN-Gremien.
2. Juli 2014 Premierministerin Sheikh Hasina sagte im Parlament, Bangladesch ziehe in Erwägung, Gründungsmitglied einer neuer Bank ähnlich der Weltbank (Asian Infrastructure Investment Bank, AIIB) zu werden. China, von dem die Initiative ausgeht, hatte Bangladesch angefragt.

Deutsch-Bangladeschische Beziehungen:

(siehe auch: Menschenrechte, Textilindustrie)

- April 2014 Neuer Botschafter der Volksrepublik Bangladesch in Berlin ist Muhammad Ali Sorcar (53). Der Berufsdiplomat, der eine Ausbildung als Mediziner, Jurist und Verwaltungsfachmann durchlaufen hat, arbeitete außer im Außenministerium in Dhaka auch bei den Vereinten Nationen in New York sowie als Botschafter in Brüssel und Den Haag. Von Berlin aus wird er sein Land außer in Deutschland auch in Österreich, Ungarn, Tschechien, der Slowakei und Slowenien vertreten. Privat ist er verheiratet und Vater zweier Kinder.
23. April 2014 Am Jahrestag des Einsturzes der Textilfabriken im Rana Plaza demonstrieren in Berlin Mitglieder von Verdi und des Netzwerkes Inkota gegen die Hinhaltenaktik westlicher Importeure, die sich weigern, den Opfern vollen Schadensersatz zu leisten. Auf der Liste der Firmen, die in Rana Plaza produzieren ließen, stehen unter anderem Kik, Primark NKD, Mango und C & A.
24. Mai 2014 Dich Nichtregierungsorganisation Netz feiert in Wetzlar ihr 25-jähriges Bestehen. Netz konzentriert sich in seinen Projekten auf Bangladesch. 2013 unterstützte man beispielsweise insgesamt 51 156 Familien im Rahmen des Programms „Ein Leben lang Reis“. 34 315 Mädchen und Jungen wurde mit Hilfe zahlreicher Partnerorganisationen in Bangladesch der Zugang zu Bildung ermöglicht. Außerdem engagiert sich Netz für Menschenrechte und politischen Dialog. Die Organisation ist wie Amnesty International Mitglied im Bangladesch-Forum Deutschland.
4. Juni 2014 Gerd Müller (CSU), Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit, fordert soziale und ökologische Standards für den weltweiten Bekleidungshandel. Jedem müsse klar sein, dass das scheinbare Schnäppchen seinen Preis habe, sagte Müller beim Jahresempfang des Deutschen Caritasverbandes in Berlin.
6. Juni 2014 Das Münchner Völkerkundemuseum zeigt bis 19. Januar 2015 die Ausstellung „Un/sichtbar“. Im Mittelpunkt stehen Fotografien von Ann-Christine Woehrl von Säureopfern. Die Bilder entstanden unter anderem in Bangladesch. Nach Angaben des Acid Survivors Trust International (Asti) werden weltweit jährlich 1500 Säureanschläge registriert. Die meisten Opfer sind Frauen.
16. Juni 2014 Bundesminister Gerd Müller fordert die Industrie erneut zu Entschädigungszahlungen an die Opfer des Fabrikeinsturzes im April 2013 in Savar (Bangladesch) auf. Damals wurden im Rana Plaza mehr

als 2500 Menschen verletzt, 1137 starben. Er habe die Sorge, dass sich die Unternehmen aus ihrer Verantwortung stellen wollen, sagte Müller beim Besuch von Bangladeschs Arbeitsminister Muhammad Mujibul Haque Chunnu in Bonn. Im Rana Plaza ließen auch deutsche Hersteller produzieren. Müller hat Ende April 2014 einen Runden Tisch mit Vertretern der Wirtschaft und der Gewerkschaften ins Leben gerufen, um verbesserte Arbeitsbedingungen in der Textilindustrie durchzusetzen.

1. Juli 2014 Albrecht Conze (60) gibt den Posten als Deutscher Botschafter in Bangladesch auf und wird neuer Leiter der im Aufbau befindlichen EU-Mission "EUCAP Sahel Mali" (European Union Capacity Building Sahel Mali). Die am 15. April 2014 vom Europäischen Rat eingesetzte Mission soll durch Ausbildung und Beratung von Polizei, Gendarmerie und Nationalgarde zur Stärkung des Sicherheitssektors in Mali beitragen. Conze amtierte seit zwei Jahren in Dhaka.
12. Juli 2014 Amjad Hossain, ein bangladeschischer Landwirt, der an seinem Wohnort in Magura aus Dankbarkeit für deutsche Arznei, die ihm angeblich das Leben gerettet hat, zu Beginn der Fußball-Weltmeisterschaft in Brasilien eine 3,2 Kilometer lange Deutschland-Fahne enthüllt hat, wird von der Deutschen Botschaft in Dhaka zum Ehrenmitglied des Deutschland-Fanclubs ernannt.
24. Juli 2014 Der Esslinger Arzt und Mitgründer des deutschen Zweigs der Internationalen Lepra-Mission Gottfried Riedel stirbt im Alter von 93 Jahren. Zusammen mit seiner Frau Helene engagierte er sich fünf Jahrzehnte unter anderem in Bangladesch gegen Lepra.
16. Oktober 2014 Gerd Müller, Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, präsentiert ein Bündnis für faire Produktionsbedingungen in der Textilindustrie. Ein neues Gütesiegel sollte faire Arbeitsbedingungen garantieren. Allerdings machen große Handelsunternehmen wie Aldi, Kik, Primark und Lidl nicht mit.
23. Oktober 2014 Hans-Joachim Fuchtel, Staatssekretär im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit, informiert sich in der Reha-Klinik CPR in Savar, über die Behandlung der verletzten Rana-Plaza-Opfer.
30. Oktober 2014 Der SPD-Bundestagsabgeordnete Dr. Sascha Raabe (SPD) berichtet in Hanau von seiner Bangladesch-Reise, bei der er sich ein Bild von den Zuständen in der Textilindustrie zu machen suchte. Sichtlich bewegt schildert Raabe nach der Rückkehr seine Eindrücke von Rana Plaza: „Es ist dort immer noch ein riesiger Schutthaufen und man sieht Stoffreste und Markenetiketten aus der Fabrik herumliegen, als wäre das Unglück erst gestern passiert.“ Wenn man sich mit Opfern unterhalte, die die Katastrophe miterleben mussten, sei das sehr bedrückend und mache wütend auf die, die das zu verantworten hätten. Raabe, der gemeinsam mit dem SPD-Rechtspolitiker Burkhard Lischka und dem wirtschaftspolitischen Sprecher Wolfgang Tiefensee unterwegs war, fordert Konsequenzen in der Handelspolitik und für die Modebranche hierzulande: „Es ist doch verrückt: Eine Banane, die nicht der Norm entspricht, darf nicht in die EU, aber ein Hemd, das

unter menschenunwürdigen Bedingungen produziert worden ist, gelangt ungehindert auf unsere Ladentische.“

- 5./6. Nov. 2014 Menschenrechtsverteidiger und Migranten aus Bangladesch diskutieren auf Einladung der Europäischen Kommission und des Bangladesch Forums Deutschland in Brüssel in der Kommission und im Europäischen Parlament über die Entwicklung von Demokratie, Gesellschaft, Recht und Wirtschaft in Bangladesch.
- 7./8. Nov. 2014 Zum vierten Mal lädt das Bangladesch-Forum zur Bangladesch-Konferenz nach Berlin ein. Das Thema ist diesmal: "Reflecting the Past, Forging the Future — Democracy and Human Rights in Bangladesh's Changing Social Landscape".
14. November 2014 Bei dem Brand in der Textilfabrik Tazreen in Dhaka im November 2012 starben 113 Näherinnen, Hunderte wurden verletzt. Jetzt ist der Bundestagsabgeordnete Uwe Kekertiz (Grüne) mit einer Beschwerde bei der OECD gescheitert, mit der er vor allem das deutsche Textilunternehmen Kik für die eklatanten Sicherheitsmängel in der Fabrik zur Verantwortung ziehen wollte. In ihrer Abschlusserklärung bedauert die Vermittlungsstelle der OECD, dass zwischen Kekertiz und Kik keine gütliche Einigung erzielt werden konnte.

Anmerkung:

Die Chronik erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die Meldungen sind vor allem bangladeschischen und internationalen Zeitungen sowie Berichten verschiedener Organisationen entnommen.